

# Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 8. JUNI 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 129

## VfB im Endspiel

Nach Kaiserslautern hat sich gestern der VfB Stuttgart die Teilnahme am Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft am 21. Juni in Berlin erkämpft. Mit Häagen und Würgen siegte der VfB im entscheidenden Spiel im Stuttgarter Neckarstadion über Borussia Dortmund mit 2:1 Toren.

### Finalisten noch nicht ermittelt

Bei den Gruppenspielen um die Deutsche Handballmeisterschaft stehen die Gruppensieger und damit die Endspielteilnehmer noch nicht fest. In der Gruppe I büßte Polizei Hamburg den ersten Punkt ein, hat aber immer noch die größten Chancen zum Gruppensieg. Einen Führungswechsel gab es in der Gruppe II durch den Sieg von Harleshausen über den bisherigen Spitzenreiter Winterbeck.

### Erstmals mit Frauenlanglauf

Bei der Jahreshauptversammlung des Deutschen Skiverbandes wurde beschlossen, ab kommenden Winter auch den Damenlanglauf als deutschen Meistertitel zu vergeben.

West-Süd-Block: 1 0 2 1 0 2 1 1 1 1 2  
Nord-Süd-Block: 1 1 2 0 2 1 1 1 0 0 2  
(Ohne Gewähr)

## Eisenhower drückt auf Südkorea - aber Rhee gibt vorerst nicht nach

Angebot eines Beistandspaktes Washington—Seoul / Heute Entscheidungssitzung

SEOUL. Präsident Eisenhower hat dem südkoreanischen Präsidenten Syngman Rhee am Sonntag in einer Botschaft die zwingende Notwendigkeit eines Waffenstillstandes auseinandergesetzt und ihm nach dessen Abschluß einen Beistandspakt angeboten. Damit schreitet die Entwicklung in Korea einem neuen Höhepunkt entgegen. Am Verhandlungsort in Pan Mun Jon erwartet man gleichzeitig den Abschluß des Waffenstillstandes innerhalb von 48 Stunden. Inzwischen hat Rhee den Ausnahmezustand für Südkorea verkündet und für den Fall der Ablehnung seiner eigenen Vorschläge mit der Fortsetzung des Kampfes gedroht.

Präsident Eisenhower erklärt in seinem Schreiben, er sei der „tiefen Überzeugung“, daß die Annahme des jüngsten kommunistischen Vorschlages „für die Vereinten Nationen und die Republik Korea unumgänglich“ sei. Dieser Vorschlag biete die Gewähr dafür, daß die 48 500 Gefangenen, die sich ihrer Heimbefreiung widersetzen, „nicht gewaltsam zurückgeschickt“ werden.

Eisenhower sichert Rhee ferner die Bereitschaft der Vereinigten Staaten zu, mit Süd-

korea nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes über einen Beistandspakt nach dem Muster der amerikanischen Abkommen mit den Philippinen vom 30. August 1951 und mit Australien und Neuseeland vom 1. September 1951 zu verhandeln.

In vier Sitzungen am Samstag und Sonntag hatten die Waffenstillstandsverhandlungen in Pan Mun Jon über den Inhalt des Abkommens eine grundsätzliche Einigung erzielt, mit der Klärung einiger technischer Fragen ihre Stabsoffiziere betraut und die nächste Vollsitzung für heute morgen vereinbart.

Präsident Syngman Rhee verkündete am Sonntagmorgen den Ausnahmezustand für ganz Südkorea und erklärte dem Volk, Südkorea müsse den Kampf allein fortsetzen, wenn sein Waffenstillstandsvorschlag nicht angenommen würde.



Der Präsident der Weltbank, Eugene R. Black, der bei seinem ersten Besuch in der Bundesrepublik in Bonn von Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard empfangen wurde, erklärte auf einer Pressekonferenz in Düsseldorf, er glaube, daß die Bundesrepublik als „kreditwürdig für Dollars“ anzusehen sei. Seine Studienkommission werde jedoch erst nach ihrer Rückkehr in die USA konkrete Pläne ausarbeiten. Bild: Keystone

## Ohne Sieger und Besiegte

ws. Die Unterhändler beider kriegführenden Seiten in Korea haben einen Rekord aufgestellt. Am 10. Juli 1951, als der Krieg auf der Halbinsel eben über ein Jahr alt war, setzten sich zum ersten Male die Waffenstillstandsdelegationen unter Vizeadmiral C. Turner Joy und General Kim Ir-sen in Kaesong an den Verhandlungstisch. Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand nahmen zwei Drittel der Dauer des ganzen Krieges ein.

Wie oft gab es in dieser Zeit nicht nur in Korea, sondern in der ganzen Welt den jähen Wechsel von hochfliegenden Hoffnungen und bitterer Enttäuschung! Bei den vielen Unterbrechungen der Verhandlungen, die einmal von der einen, das anderemal von der anderen Seite herbeigeführt wurden, waren in der ersten Zeit vor allem Zwischenfälle um die neutrale Zone der Anlauf. Später erfolgten sie aus Meinungsverschiedenheiten in der Sache und als taktische Druckmanöver. Als am 28. November 1951 eine Vereinbarung über die Demarkationslinie bei Abschluß eines Waffenstillstandes erreicht worden war, ruhten tatsächlich einen Tag lang die Waffen. Kein Schuß fiel von beiden Seiten wie auf eine stillschweigende Vereinbarung, bis die UN-Truppen auf höheren Befehl am nächsten Tag das Feuer wieder aufnahmen.

Anfang Dezember 1951, fünf Monate nach dem Beginn der Waffenstillstandsgespräche, war in sämtlichen mit dem Waffenstillstand zusammenhängenden Fragen eine Einigung erzielt worden, außer der einen, der Repatriierung der Kriegsgefangenen. Sie sollte die beiden Parteien noch weitere anderthalb Jahre beschäftigen. Inzwischen fielen auf beiden Seiten täglich Menschen, wurden Soldaten verstümmelt, ereilte Frauen, Kinder und Greise hinter der Front der Tod aus der Luft und wurde weiter zerstört.

Bis heute weiß niemand in der Welt außerhalb des Eisernen Vorhanges, wie sich auf der anderen Seite die Gewichte verteilen. Welcher Einfluß auf den Gang der Verhandlungen war größer, der Moskauer oder Pekinger? Wieviel haben die Nordkoreaner, die nach außen hin bei den Verhandlungen federführend waren, zu sagen? Wer war friedensgenehler, China, das in Korea blutete und seinen wirtschaftlichen Aufbau vernachlässigen mußte, andererseits strategische Interessen zu verteidigen hatte, oder die Sowjetunion, die nur Material schick-

te, aber nicht einen Soldaten einzusetzen brauchte? Das alles sind Fragen, die bis heute unbeantwortet blieben.

Vom 18. Dezember 1951, dem Tage, an dem bereits die Namenslisten der Kriegsgefangenen von beiden Parteien ausgetauscht wurden, bis Ende Mai 1952 stagnierten die Verhandlungen vollständig, und auch nach ihrer damals erfolgten Wiederaufnahme kam es im Oktober vergangenen Jahres mit der Ablehnung von neuen Vorschlägen des UNO-Chefdelegierten General Harrison durch die Kommunisten wieder einmal zum ergebnislosen Abbruch.

Die nunmehr anscheinend vollständig verfahrenere Situation erfuhr erst nach dem Tode Stalins eine Auflockerung. Am 28. März nahmen plötzlich die Chinesen und Nordkoreaner den Vorschlag des UN-Oberkommandierenden, General Clark, vom 22. Februar, dem sie bisher überhaupt keine Beachtung geschenkt hatten, auf Austausch der verwundeten Kriegsgefangenen auf, und am 30. März gab der chinesische Ministerpräsident die Erklärung ab, die schließlich die Wiederaufnahme der Verhandlungen ermöglichte. Entgegen der bisher stur von der kommunistischen Seite verfochtenen These der Zwangsrepatriierung aller Gefangenen erklärten sich die Chinesen jetzt bereit, die nicht rückkehrwilligen der Obhut eines neutralen Staates zu übergeben, wenn ihre Vertreter dort Zugang zu den Gefangenen erhielten. Nach einigem Hin und Her wurde der Austausch der verwundeten Gefangenen vollzogen, so daß am 26. April auch die eigentlichen Waffenstillstandsverhandlungen über den immer noch strittigen Punkt der Repatriierung wiederaufgenommen werden konnten.

Trotzdem sind noch gefährliche Klippen zu umschiffen, diesmal weniger im Konferenzraum von Pan Mun Jon, als am Sitz der südkoreanischen Regierung in Pusan. Der Waffenstillstand würde einen Kampf abschließen, in dem es keinen Sieger und keinen Besiegten gibt. Die Nordkoreaner, die den Krieg am 25. Juni 1950 eröffneten, haben sich nicht die ganze Halbinsel unterwerfen können, sondern stehen, bis auf kleine Geländeeinbußen, dort, wo sie bei Kriegsbeginn standen. Die Südkoreaner und ihre UN-Verbündeten haben dagegen auch ihr Ziel, ganz Korea unter ihrer Führung wieder zu vereinen, nicht erreicht, sondern nur den status quo ante.

## Ruhige Wahlen in Italien

„Wetter stimmt gegen Koalition der Mitte“ / Rom war menschenleer

ROM. Bei strömendem Regen in vielen Teilen des Landes verliefen die Parlamentswahlen in Italien bis zum Sonntagabend ruhig. Es wurden keine Zwischenfälle gemeldet. Beobachter fürchten, daß das schlechte Wetter die Koalitionsparteien der Regierung de Gasperi mehr Stimmen kostet als die Rechts- und Linksextremisten, die im allgemeinen eine größere Wahldisziplin haben als die bürgerlichen Wähler der Mittelparteien.

Da man annimmt, daß die Koalitionsparteien nur bei einer Wahlbeteiligung von mehr als 90 Prozent darauf rechnen können, mehr als 50 Prozent der Stimmen auf sich zu vereinen, dürfte die Fortdauer der stabilen politischen Lage in Italien in Frage gestellt sein.

In Rom hatten Ministerpräsident de Gasperi, der KP-Vorsitzende Togliatti und der Linkssozialistenführer Nenni ihre Stimmen bereits bis 10 Uhr abgegeben. Sie waren in den Wahllokalen von ihren Anhängern mit Jubel begrüßt worden.

Rom war jedoch menschenleerer als an einem gewöhnlichen Sonntag. Da die italienische Regierung für die Dauer der Wahl jeglichen Ausschank alkoholischer Getränke untersagt hatte, wurden die Cafes nur von wenigen Touristen bevölkert, die verlassen vor einer Tasse Kaffee oder einem Glas Mineralwasser saßen.

Die ersten Wahlergebnisse sind erst in der Nacht zum Dienstag zu erwarten.

## Reorganisation auch in Oesterreich

Ein Zivilist wird sowjetischer Hochkommissar / Optimismus in Wien

WIEN. Moskau hat am Wochenende in Österreich den bisherigen Leiter der diplomatischen Mission bei der Sowjetregierung in Pankow, Iljitschow, zum neuen sowjetischen Hohen Kommissar in Österreich ernannt und gleichzeitig das Amt des Oberbefehlshabers der Sowjettruppen von dem des Hochkommissars getrennt.

Die sowjetische Regierung hat damit in Österreich die gleiche Reorganisation in ihren höchsten Besatzungsorganen durchgeführt, wie vor kurzem in der Sowjetzone Deutschlands. Der bisherige Hochkommissar der Sowjetunion in Österreich, Generalleutnant Wasilij Swiridow, behält in Zukunft lediglich den Oberbefehl über die sowjetischen Besatzungstruppen. Seinen Platz im Alliierten Rat, in dem die drei westlichen Besatzungsmächte bisher schon durch zivile Hochkommissare vertreten waren, nimmt Iljitschow ein.

Politische Beobachter in Wien erhoffen sich von dem Wechsel eine Erleichterung für die

kommenden Ostwest-Gespräche über Österreich. Ein österreichischer Regierungssprecher nannte die sowjetischen Maßnahmen ein erfreuliches Zeichen. Sie könnten als ein Schritt zur Milderung der Lage betrachtet werden.

### Judin wird Stellvertreter

BERLIN. Der Ministerrat der UdSSR hat den politischen Berater der am 28. Mai aufgelösten sowjetischen Kontrollkommission, Pawel Fedorowitsch Judin, zum Stellvertreter des sowjetischen Hohen Kommissars in Deutschland ernannt, meldet ADN am Samstag.

Judin, besonders stark durch seine Mitgliedschaft im ZK der Kommunistischen Partei, dürfte als stellvertretender Hoher Kommissar weitgehenden Einfluß auf die politische Linie sowohl in der Sowjetzone als auch im Hinblick auf die Deutschlandfrage haben.

### Bidault nimmt an

PARIS. Der amtierende französische Außenminister und zweimalige Ministerpräsident Georges Bidault hat am Samstagmorgen den Auftrag zur Neubildung der französischen Regierung wie erwartet angenommen. Als fünfter Politiker der augenblicklichen Krise will er den Versuch unternehmen, Frankreichs 19. Nachkriegsregierung zu bilden.

Bidault wird der Nationalversammlung, die erst Reynaud und vor zwei Tagen Mendès-France die Investitur verweigert hat, am Dienstag oder Mittwoch sein Programm vorlegen und um die Bestätigung als Ministerpräsident ersuchen. Die Krise ist zur Zeit in der dritten Woche und wegen der für die zweite Junihälfte angesagten Bermuda-Konferenz besonders schwerwiegend für Frankreich.

### Ausschluß Achenbachs

BONN. Der Bundesvorstand der Freien Demokratischen Partei hat am Sonntag beschlossen, gegen den früheren Vorsitzenden des Außenpolitischen Ausschusses der Partei, Dr. Ernst Achenbach (Essen), im Zusammenhang mit der Naumann-Affäre ein Verfahren zum Ausschluß aus der Partei einzuleiten, wurde nach einer mehrstündigen Sitzung des Vorstandes in Bad Godesberg bekanntgegeben.

### Oeltanker in Flammen

WILMINGTON/Delaware/USA. Zwei große Oiltanker, die „Phoenix“ (14 000 Tonnen) und die „Pan Massachusetts“ (11 000 Tonnen), sind in der Mündung des Delaware unweit Wilmington zusammengestoßen, explodiert und in Brand geraten. Nach den letzten Meldungen ist ein Besatzungsmitglied ums Leben gekommen, während drei weitere noch vermißt werden. Die übrigen 82 wurden gerettet. Die „Phoenix“, der zweitgrößte Tanker der Welt, brach auseinander. Beide Schiffe sind als Totalverlust zu betrachten.

### Eine Fabrik fliegt in die Luft

HOUSTON/Texas. Eine Explosion ungeheuren Ausmaßes machte am Freitag in der texanischen Stadt Houston eine Fabrik für Feuerwerkskörper und das dazugehörige Lager dem Erdboden gleich. Ein in der Nähe gelegener Wohnblock wurde restlos zerstört und an mehreren Stellen brachen Brände aus. Mindestens 10 Personen kamen ums Leben, etwa 75 erlitten Verletzungen. Die Explosion ließ in ganz Houston die Scheiben splittern.

### Nur ein paar Zeilen

Die spanische Polizei, unter deren Obhut Kaiserin Soraya von Persien während ihres Aufenthaltes jenseits der Pyrenäen steht, hatte zum Wochenende Pech und Glück zugleich. Der kaiserlichen Begleitung wurden mitten in Toledo von Taschendieben zwei Handtaschen und eine Brieftasche gestohlen. Jetzt war die Ehre der spanischen Polizei auf dem Spiel. Es begann eine tolle Diebesjagd. Wenige Stunden später schon waren die Täter, beim Stierkampf, verhaftet worden und die Beute der Kaiserin wieder zugestellt.

Um Prinzessin Margaret und einen geschiedenen Hauptmann der RAF kreisen gegenwärtig Heiratsgerüchte. Der 39jährige P. W. Townsend kennt angeblich die Prinzessin seit 1949, als er ihr Privatflugzeug bei einem Flugwettbewerb steuerte. Die New Yorker Zeitung „Daily News“ behauptet sogar schon, Königin Elizabeth stünde einer Bewerbung des Hauptmanns wohlwollend gegenüber.

Die 23jährige Eileen Mainhard aus Dublin wurde an einer Straßenecke von einem Mann angegriffen, der ihr die Handtasche zu entreißen versuchte. Sie schlang einen Arm um sein Genick, stellte ihm ein Bein und stieß ihn in einen offenkundigen Abfußgully aus dem ihn die Polizei dann herausfischen mußte.

In Los Angeles wurde die Ehe von Herrn Arnold Schwab wegen „Gefühlskälte“ geschieden. Schwab ist Eisstrickfabrikant.



Nur ein mattes Lächeln konnten die Stierkämpfe in Madrid der Kaiserin Soraya entlocken; Die Gattin des Schahs von Persien, die sich zurzeit in Spanien aufhält, in Begleitung des Marquis de la Valdivia in der Loge der großen Arena. Bild: Keystone

Der Wahlkampf wirft seine Schatten . . .

Plan für Zonengrenzgebiete

KASSEL. Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer sagte am Sonntag in Kassel, zu den nationalpolitischen Gefahren der Politik des Bundeskanzlers gehöre die Vernachlässigung und allmähliche soziale Verarmung der Zonengrenzgebiete. „Im Hinblick auf die Wiedervereinigung Deutschlands ist die Bundesrepublik so stark und verhandlungsfähig, wie sie ihre eigenen Zonengrenzgebiete stark und lebensfähig macht.“ Ollenhauer sprach auf einer SPD-Tagung, die sich mit einem sozialdemokratischen Plan für eine Bundeshilfe im Zonengrenzgebiet beschäftigte. Er sagte, die SPD wolle damit zeigen, welche Bedeutung sie einer konstruktiven Politik in diesem Gebiet beimesse und welche Forderungen sie hierfür durchsetzen wolle.

Ollenhauer erinnerte daran, daß fast genau vor einem Jahr dem deutschen Volk die Spaltung Deutschlands durch brutale zusätzliche Sperrmaßnahmen der Sowjetbehörden an der Zonengrenze erneut ins Bewußtsein gerufen worden sei. Kennzeichnend für die in Deutschland herrschenden Verhältnisse und für die Art, wie die Besatzungsmächte sich ihrer Pflichten entledigten, sei es, daß die Sperrung der Zonengrenze und alle Folgen lediglich als ein Kapitel im Kalten Krieg betrachtet und behandelt würden.

Blank hatte schweren Stand

BIELEFELD. Zu tumultartigen Szenen kam es am Samstag in Bielefeld bei einer CDU-Wahlkundgebung, auf der der Sicherheitsbeauftragte der Bundesregierung, Th. Blank, sprach. Bereits der Beginn der Kundgebung wurde durch Gröhlen und Klatschen eines Teiles der etwa 500 Zuhörer verzögert und der CDU-Kreisvorsitzende von Bielefeld, Lange, am Sprechen gehindert. Trotz der Warnung eines Polizeikommissars steigerte sich der Tumult, als Blank das Rednerpult betrat.

Blank parierte geschickt die Zwischenrufe und sagte u. a., die Notwendigkeit eines deutschen Verteidigungsbeitrages ergebe sich schon daraus, daß Gleichgesinnte von den Zwischenruffern 1,8 Millionen feldmäßige Truppen in der Ostzone und in den sowjetischen Satellitenstaaten stehen haben. Blank sagte, diese (die östlichen Armeen) sollten nicht Gelegenheit bekommen, Frauen und Kinder zu vergewaltigen. „Gnade Gott dem deutschen Volke, wenn es in die Klauen dieser unserer ‚Freunde‘ kommt.“ Eine deutsche Regierung, die Kenntnis habe von dem Vorhandensein von 142 sowjetischen und Satellitendivisionen und nichts unternähme, um im Westen die Möglichkeiten zur Abwehr zu schaffen, eine solche Regierung wäre keine Regierung, sondern eine Verbrecherbande.

Resolutionen der GVP

ESSEN. In einer einstimmig gefaßten Resolution wurde die Außenpolitik Bundeskanzler Adenauers auf dem ersten Bundesparteltag der Gesamtdeutschen Volkspartei (GVP) am Sonntag in Essen mit scharfen Worten verurteilt. Die etwa 250 Delegierten aus allen Teilen der Bundesrepublik nahmen einen Appell an die Bermuda-Konferenz an, in dem die Bitte ausgesprochen wird, „eine Lösung der deutschen Frage anzustreben, die dem Sicherheitsbedürfnis unserer Nachbarn und unserem eigenen Rechnung trägt“. Es wird u. a. eine Volksabstimmung in allen vier Besatzungszonen „in einer freien und geheime Weise unter Kontrolle durch die Besatzungsmächte“ vorgeschlagen.

Ein zweiter Appell an die Sowjetunion enthält den gleichen Vorschlag über eine Volksabstimmung und Wahl und drückt außerdem die Hoffnung aus, daß die Sowjetunion „entsprechend der Note vom 10. März 1952 in der Deutschlandfrage an der Politik der Wiedervereinigung unseres Volkes festhält“.

Mount-Everest-Bezwinger geadelt

„Sir Hillary“ und „Sir Hunt“ / Monsun im Anzug

LONDON. Königin Elizabeth hat am Sonntag dem Bezwinger des Mount Everest, dem 34-jährigen neuseeländischen Bienezüchter Edmund Hillary, und dem Leiter der Mount-Everest-Expedition, Oberst Henry Cecil John Hunt, den persönlichen Adel verliehen. Auch der nepalesische Bergführer Tensing, der zusammen mit Hillary den höchsten Berg der Erde bezwang, soll ausgezeichnet werden. Downing Street Nr. 10 gab bekannt, eine Entscheidung über diese Auszeichnung sei noch nicht gefallen, da Tensing nicht britischer Staatsangehöriger sei.

Hillary wurde von der Königin zum Ritter des Ordens des Britischen Empire ernannt. Mit dieser Auszeichnung ist die Erhebung in den persönlichen Adelsstand verbunden, so daß sich Hillary in Zukunft Sir Edmund Hillary nennen wird. Der neuseeländische Ministerpräsident erklärte, die Auszeichnung Hillarys werde in Neuseeland mit Genugtuung begrüßt werden.

Wie weit die britischen Bergsteiger mit ihrem Abstieg von den Höhen des Mount Everest vorangekommen sind, ist im Augenblick nicht bekannt. Der indische Rundfunk schätzte am Samstag, daß sie sich in etwa 7000 m Höhe befänden.

Der indische Rundfunk hat die britische Mount-Everest-Expedition am Sonntag darauf hingewiesen, daß sich der Monsun dem Hima-

laja-Gebiet nähere. Nach Ansicht der Meteorologen dürfe er die Gegend, in der sich die auf dem Abstieg befindliche Expedition zur Zeit befindet, in etwa drei oder vier Tagen erreichen. Jedes weitere Verbleiben in dem fraglichen Bereich wird dann unmöglich.

Rekord-Atlantiküberquerungen

LONDON. Bei der Überquerung des Atlantischen Ozeans sind zum Wochenende sowohl in der West-Ost- als auch in der Ost-West-Richtung von Düsenbomben neue Geschwindigkeitsrekorde erzielt worden.

Ein amerikanischer Stratosphären-Düsenbomber vom Typ B 47 benötigte am Samstag für die 4755 km lange Strecke von Limestone im Staate Maine bis zum Flugplatz Fairford in Mittelengland 5 Stunden und 22 Minuten und verbesserte damit den erst am Vortage aufgestellten Rekord zweier Maschinen gleichen Modells um 14 Minuten. Seine Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 925,4 km/st. Zugleich stellte ein britischer „Canberra“-Düsenbomber, der sich auf dem Wege von Großbritannien nach Venezuela befindet, auf der 3445 km langen Strecke von Wharton (Lancashire) bis Gander (Neufundland) einen neuen inoffiziellen Rekord für den Ost-West-Flug auf. Er traf nach 4 Stunden und 26 Minuten in Gander ein und erzielte eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 777 km/st.

Habsburg-Erbin getauft

WÜRZBURG. In der Kapelle der Würzburger Universitäts-Frauenklinik ist am Samstag das erste Kind des österreichischen Thronanwärters Otto von Habsburg und seiner Gattin, der Prinzessin Regina von Sachsen-Meiningen, durch den österreichischen Fürstbischof von Graz-Seckau, Dr. Ferdinand Pawlikowski, auf den Namen Andrea Maria getauft.

Taufpaten waren an Stelle der gegenwärtig zur Hochzeit ihres jüngsten Sohnes, des Erzherzogs Rudolf, in den USA weilenden Kaiserin Zita von Österreich deren älteste Tochter, Erzherzogin Adelheid, und der Bruder der Mutter des Kindes, Prinz Friedrich Albert von Sachsen-Meiningen, der als Pater Marianus in der Benediktiner-Abtei Niederaltaich lebt.

Tiefe Ergriffenheit bemächtigte sich der 40 Gäste, zum großen Teil Familienmitglieder, als der 77-jährige Fürstbischof das Kind mit den Worten segnete: „Möge die Mutter Gottes Dich unter ihren Schutz nehmen und Dir helfen, Wegbereiter der Rückkehr in die Heimat zu sein“. Zum Schluß der Taufzeremonie sangen die Anwesenden das Lied „Gott erhalte, Gott beschütze unseren Kaiser, unseren Herrn“ in deutsch und ungarisch. Eine Stafette junger Österreicher hatte mit Motorrädern geweihtes Licht aus Salzburg gebracht, mit dem die Kerzen des Altars und die Taufkerze entzündet wurden. Das Taufwasser stammte teilweise aus der Theiß (Tisza) aus Ungarn, von wo es vor wenigen Tagen durch königstreue Ungarn nach Würzburg über die Grenze geschmuggelt worden war. Die Taufe selbst erfolgte über einem Korb mit österreichischer Erde.

Kleine Weltchronik

Dr. Pfeiferer für Waiblingen. Endersbach/Remstal. — Der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Karl Georg Pfeiferer wurde am Samstag in Endersbach fast einstimmig erneut als Kandidat des Kreises Waiblingen der FDP/DVP für die kommenden Bundestagswahlen aufgestellt. Die Versammlung sprach Dr. Pfeiferer wie auch dem ebenfalls anwesenden Ministerpräsidenten Dr. Maier einstimmig ihr Vertrauen aus.

Britischer Offizier vor Waffen-SS. Braunschweig. — Bei einer internen Versammlung der „Hilfsgemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Waffen-SS“, an der etwa 50 Personen teilnahmen, sprach der britische Resident-Offizier von Braunschweig, Colonel J. Fawcett, am Freitag über Demokratie und EVG-Vertrag. Damit hat zum erstenmal ein Vertreter der britischen Besatzungsmacht vor ehemaligen Angehörigen der Waffen-SS gesprochen.

Pick in Ugnade? Berlin. — Alle Bilder des 77-jährigen Staatspräsidenten und SED-Vorsitzenden Wilhelm Pick müssen auf Anordnung der Sowjetzonenregierung aus den öffentlichen Verwaltungsdienststellen, Unterkünften der Volkspolizei und Schulen entfernt werden, berichtete der Westberliner „Telegraf“ am Sonntag.

Eröffnung der Berliner Weinwoche. Berlin. — Tausende von Berliner versammelten sich am Samstag vor dem Eingang des Schöneberger Rathauses, um der Eröffnung der Berliner Weinwoche beizuwohnen. Grund ihres so zahl-

reichen Erscheinens: 1000 Liter Freiwein wurden ausgetrennt.

Rotes Kreuz bemüht sich um Gefangenen-Entlassung. Lübeck. — Das Deutsche Rote Kreuz hat mit dem Roten Kreuz in Sowjetrußland „offiziell Fühlung aufgenommen“, um die Voraussetzungen für die Rückkehr der noch in der Sowjetunion befindlichen Deutschen zu schaffen, gab der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Finanzminister a. D. Heinrich Weitz, am Sonntag in Lübeck auf der dritten Jahreshauptversammlung des DRK bekannt.

Männer gegen Frauenstimmrecht. Genf. — Eine Verfassungsänderung, die die Einführung des Frauenstimmrechts bei Gemeindevahlen und Volksabstimmungen ermöglichen sollte, ist von den Genfer Wählern zum vierten Male in 32 Jahren abgelehnt worden. Da sich die Frauen an der Abstimmung nicht beteiligen durften, entschieden lediglich die männlichen Einwohner über diese Frage. Die Schweiz ist das letzte europäische Land, das kein Frauenwahlrecht kennt.

Vietnam wird ungeduldet. Saigon. — Der Präsident der mit Frankreich assoziierten Indochinesischen Republik Vietnam, Nguyen van Tam, hat am Sonntag überraschend erklärt, die von Frankreich erlassene Verfassung von 1946 erfülle nicht mehr ihren Zweck. Die auf ihr begründeten Verträge müßten widerrufen werden.

WIRTSCHAFT

Produktivitätsförderung

Ziel des Industrie- und Handelstags  
 BONN. Der deutsche Industrie- und Handelstag verfolgte in seinem Arbeitsjahr 1952/53 das doppelte Ziel, die Produktivität der deutschen Wirtschaft zu erhöhen und das Hineinwachsen einer wettbewerbsfähigen deutschen Wirtschaft in die Weltwirtschaft zu fördern. Der DIHT ging dabei, wie in seinem Tätigkeitsbericht ausgeführt wird, von der Ansicht aus, daß sich die wirtschaftliche Leistung und der Lebensstandard der Bundesrepublik wesentlich erhöhen lassen, wenn der privaten Wirtschaft die Möglichkeit gegeben wird, die zur Rationalisierung erforderlichen Mittel aus dem Betriebsertrag und über den Kapitalmarkt anzufuttern. In der ungenügenden Möglichkeit zur innerbetrieblichen Kapitalbildung und der einseitigen Begünstigung öffentlicher Emissionen auf dem Kapitalmarkt sieht der DIHT entscheidende Hemmnisse der Produktivitätssteigerung.

Kreditproblem im Vordergrund

Tagung des südwestdeutschen Textilgroßhandels

TÜBINGEN. Der südwestdeutsche Textilgroßhandel hielt am Samstag in Tübingen seine erste ordentliche Hauptversammlung nach dem Zusammenschluß der bisherigen Einzelverbände ab. Der vorzüglich geleiteten und gestalteten Hauptversammlung wohnten u. a. Dekan Prof. Elasser von der Universität Tübingen, Regierungsdirektor Dr. Ehrle vom Regierungspräsidium und Oberbürgermeister Dr. Mülberger bei. Assessor Gall skizzierte im Geschäftsbericht Aufgaben und Bedeutung des Textilgroßhandels im südwestdeutschen Raum. Er forderte eine wirtschaftlich vernünftige Regelung der Konditionen, vor allen Dingen mit dem Einzelhandel. Der Großhandel sei zu jeder Zeit zu vertretbaren Übereinstimmungen bereit. Die Stellung des Großhandels sei unerschüttert, betonte Assessor Gall.

Der Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels, Bonn, Dr. Dohrendorf, behandelte die großen berufspolitischen Fragen des Groß- und Außenhandels. Er wies darauf hin, daß die Kriegsfolgeschäden insofern im deutschen Groß- und Außenhandel noch spürbar wären, als nicht das genügende Kapital zur Verfügung stehe, um den gestiegenen Umsatz mit eigenen Mitteln bewirken zu können. Daher stehe das Liquiditäts- und Kreditproblem im Vordergrund. Wenn es nicht möglich sei, ausreichende Kredite nach Deutschland zu leiten, sei um so mehr geboten, eine innere Gesundung durch langsamen Aufbau des Kapitals aus den Erträgen der Unternehmungen herbeizuführen. Daraus resultiere der Vorschlag, den Teil der Erträge, der im Betrieb verbleibt, einem ermäßigten Steuersatz zu unterwerfen. Damit würde langsam eine wirkliche Stabilität der Unternehmungen wieder hergestellt und es wäre auch die Bahn frei für eine wirksame Rationalisierung in der Absatzwirtschaft.

Der bisherige Verbandsvorsitzende Koelsch, Karlsruhe, wurde wiedergewählt.

Zur Information

Auf dem deutschen Schuhmachertag in Darmstadt schlossen sich am Samstag der Bundesverband des Deutschen Schuhmacherhandwerks und der Verband des Orthopädie-Handwerks zu einem Einheitsverband auf Bundesebene zusammen.

Im Rahmen eines amerikanisch-französischen Produktivitätsabkommens erhält Frankreich von dem MSA 30 Millionen Dollar zum Zwecke der Produktivitätssteigerung von Industrie und Landwirtschaft.

Die deutsche Handelsflotte ist im ersten Halbjahr 1953 um 55 Einheiten von 166 894 BRT gestiegen. Nach dem Stande vom 1. Juni dieses Jahres verfügten die deutschen Reederei über eine Handelsflotte von 643 Schiffen mit zusammen 1 450 844 BRT gegenüber 588 Einheiten mit 1 282 250 BRT am 1. Januar.

Der Landesinnungsverband des Elektrohandwerks in Württemberg und Baden begann am Freitag in Ludwigsburg seinen diesjährigen Verbandstag. Die Fachgruppen des Verbandes beschäftigten sich in getrennten Tagungen neben organisatorischen Fragen vor allem mit dem Problem des Berufswachstums und der Ausbildung.

Ab heute bringt die Tabakindustrie verbilligten Hauchtabak zu 1,20 DM je 90-Gramm-Päckchen anstatt zu bisher 1,40 DM heraus. Die Qualität dieser Preisliste wird der neuen Hauptkonsumpreisliste von 1,35 DM je Päckchen entsprechen.

DIE BEIDEN Cousinen

ROMAN VON MARY BURCHELL

Einzig berechtigte deutsche Übersetzung von Hildegard Passow-Kerben

Copyright by Duncker-Verlag, Berlin, durch Verlag v. Gruberg & Görg, Wiesbaden

(33. Fortsetzung)

„Wie kommst du darauf, daß ich von Natur aus romantisch bin?“ wollte er wissen.

„Glaubst du, daß ein Mann, der durch und durch Realist ist, einem Mädchen, das er noch nie gesehen hat, einen Heiratsantrag macht?“

„Aber ich habe dir doch gesagt, ich hätte dich gesehen. Ich sah dich im Licht meines Feuerzuges. Außerdem hörte ich deine Stimme und die Art, wie du lachst, und . . . Ueber was lachst du jetzt?“ — fragte er.

„Oh, nur über die völlig realistische und harigeseitene Art der Unterhaltung“, gab Theresa zurück.

Einen Augenblick sah er sie an, ohne zu lächeln. Dann lachte er ebenfalls, nahm ihre Hand und legte sie unter die seine auf das Steuerrad.

„Theresa, willst du mir etwas sagen?“ Er sah geradeaus auf die Straße, aber er lächelte.

„Ich glaube schon.“

„Warum hast du mich geheiratet?“

„Weil ich dich liebe“, antwortete sie ruhig. Sie fühlte den schnellen Druck seiner Hand über ihrer.

„Liebling, du.“ Noch immer sah er sie an. „Wann wußtest du das?“

„Am ersten Abend — in deinem Arbeitszimmer — als du deine Hände um mich legtest und mich batest, dich zu heiraten. Weißt du es noch?“

„Ja, ich weiß es noch.“

Keiner von ihnen sagte mehr etwas. In zufriedenem Schweigen fuhren sie Kilometer um Kilometer.

Sie hatte Anthonys Ratschlag vergessen, Elliot nicht zu erzählen, daß sie ihn liebe, bevor sie sich darüber klar sei, daß er sie liebe. Sie hatte Elliots eigene brutale Erklärung vergessen, daß er nie wieder eine Frau so lieben werde, wie er Marcia geliebt habe. Immer und immer wieder genoß sie das Glück, daß sie sich zu ihrer Liebe bekennen durfte und daß er gesagt hatte: Liebling, du.

Es war noch früh am Abend, als sie in London ankamen und ins „Gloria“ fuhren — jenen großartigen Palast, der sich selbst als Hotel bezeichnete und den Ruf hatte, daß man dort jedermann, vom Filmstar bis zum Erzbischof, treffen könne.

Theresa war noch nie im Leben an einem solchen Ort gewesen, und sie war stemlos vor Staunen und Glück über die einfache und geschmackvolle Einrichtung des Appartements, das Elliot genommen hatte.

„Gefällt es dir?“ Er stand da und betrachtete sie voller Vergnügen, während sie von einem Zimmer in das andere lief und alles bestaunte.

„Elliot, es ist wie eine wunderbare Wohnung. Zwei Schlafzimmer, ein Wohnzimmer und ein Badezimmer — es ist fast zuviel, um es auf einmal zu verdauen. Wenn ich an Hotels gedacht habe, dann war das für mich ein Hotelschlafzimmer und fertig.“

„Ich wußte nicht, ob du den Wunsch hättest, ein Hotelschlafzimmer mit mir zu teilen“, sagte er kühl.

„Was dachtest du denn, daß ich wünschte?“ fragte sie Elliot sanft.

Er nahm ihr Gesicht zwischen seine Hände und sah auf sie hinab.

„Ich sage dir ja — ich wußte es nicht.“

„Aber es sollte so sein — wie ich es wünschte?“

„Nun ja . . .“, er lächelte leise und bewegte seine Finger zart über ihre Wangen hin, wie um die zarte, weiche Haut zu spüren. — „Es sind deine Flitterwochen, Theresa.“

„Es sind aber auch deine.“  
 „Das stimmt. Aber ich glaube, ich wollte ganz sicher sein, daß du dich darüber freust“, erwiderte er langsam.

„Ich werde mich freuen“, gab Theresa ihm zurück. „Ich finde es herrlich, in diesen fürstlichen Zimmern zu wohnen. Aber ich hätte mich ebenso gefreut, in einem Hotelschlafzimmer zu wohnen — mit dir, Elliot.“

Er nahm sie in die Arme und küßte sie.

„Dann meinst du es also ernst, als du sagtest, du hättest mich lieb.“

„Natürlich tat ich das, Elliot.“

„Ja, ich weiß nicht recht, womit ich es verdient habe“, gab er zu. Und es geschah nicht oft, daß Elliot etwas so Demütiges sagte.

Und dann waren es wundervolle Flitterwochen. Theresa sollte später noch auf die Zeit zurückblicken und sich über die Vollkommenheit das Glück und den strahlenden Glanz jener Tage wundern, da doch das Ganze auf so leicht zu erschütternden Fundamenten gebaut war.

Es gab Zeiten, wo sie sich selbst mit glücklicher Zuversicht sagte, daß Elliot sie mit der Zeit lieben werde, ja, sie jetzt schon liebe. Und sogar wenn sie sich eingestand, daß er nichts anderes tue, als einer Notwendigkeit die besten Seiten abzugewinnen, sogar dann fand sie noch, daß diese besten Seiten etwas waren, was man als höchsten Schatz hochhalten müsse.

Sie hatten eigentlich vorgehabt, weniger als eine Woche zu bleiben. Aber schließlich brachte es Elliot fertig, mit Hilfe einiger unglaublich kostspieliger Ferngespräche mit der Gläuberei in Malever eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten telefonisch zu erledigen und ihre Flitterwochen auf zehn Tage auszu dehnen.

In jener Zeit hatte sie zum ersten Male das Gefühl, eine reiche Frau zu sein. Was Elliot unter einem vernünftigen Taschengeld für seine Frau verstand, das war mehr, als Theresa je geglaubt hatte, in der Hand zu haben. Und obwohl er ihr belustigt zu verstehen gab, daß sie selber feststellen werde,

daß mit ihrer neuen Stellung die verschiedensten Ausgaben verbunden seien, so fand sie doch, daß sie eine Unmenge von Geld für die Art von Kleidern ausgeben konnte, die sie bisher nur in eleganten Zeitschriften bewundert hatte.

Sie gab sich Mühe, nicht den Kopf zu verlieren. Und sie gab sich Mühe, sich immer an den Ausdruck ihrer Mutter zu erinnern, daß Geld, allgemein gesprochen, besser für Menschen als für Sachen ausgegeben werden sollte. Aber Theresa wäre nicht menschlich — und ganz sicher nicht weiblich gewesen, wenn sie nicht auf diesem Gebiet die Seligkeit des Einkaufens genossen hätte.

Als sie und Elliot nach Malever zurückfuhren, reiste gleichzeitig mit ihnen eine Reihe von Schrankkoffern, und die Kleider, die sie enthielten, konnten den Vergleich mit allem, was Clara oder Mrs. Burdern — oder Marcia trug, aushalten, das wußte Theresa. Dieser Gedanke gab ihr Mut und machte ihr Vergnügen.

Es war ein heller, windiger Nachmittag, als sie wieder zu Hause anlangten, und Theresa spürte, daß sie in einer kaum merkbaren und doch nicht zu übersehenden Weise ein anderes Wesen geworden war als das junge Mädchen, das ein paar Wochen vorher zum ersten Male in das Haus Burdern gekommen war.

Zum Teil mochte das natürlich an dem tadelloso geschnittenen Jackenkleid liegen, an dem Angorapullover und dem teuren kleinen Sporthut, den sie trug — aber es war nicht das allein. Sie betrat das Haus als Mrs. Elliot Burdern, und wenn sie auch um alles in der Welt Jessica nicht den Anspruch streitig gemacht hätte, die Herrin des Hauses zu sein, so wußte sie zum mindesten, daß sie eine wichtige Rolle in diesem Hause und dieser Familie zu spielen hatte.

Ihre Schwiegermutter ließ sie darüber nicht lange im Zweifel. Sie eröffnete ihr gleich in der ersten Stunde ihrer Ankunft, daß „man“ am kommenden Abend eine kleine Gesellschaft geben werde, man müsse die Vaylons einladen. (Fortsetzung folgt)

## Neues in Kürze

Der italienische Meisterfahrer Tazio Nuvolari, der in den dreißig Jahren oftmals Gegner von Rosemeyer, Caracciola, Stuck und von Brauchitsch war, ist schwer krank in das Krankenhaus von Mantua eingeliefert worden.

Der Württembergische Schwimmverband vereinigte sich im Kurort Bad Cannstatt zu einer Ferienstätte, in deren Mittelpunkt die Ehrung verdienter württembergischer Schwimmsportler stand.

Das über 41 km führende Straßenkriterium der Kadamatoren in Plattenhardt (Filder) gewann überraschend Kistler, Ostmettingen, und Kollroß, Magstadt.

Sieger der dritten internationalen ADAC-Rallye Travemünde wurde wie erwartet die deutsche Mannschaft Polensky-Schüller (Karlsruhe) auf Fiat 1100.

Das 174. Epsom-Derby konnte der erst in dieser Woche gedellte Sir Gordon Richards bei seinem 22. Start zum ersten Male für sich entscheiden.

Der Holsteiner ländliche Reiter E. K. Rolfs gewann beim Kölner DLG-Turnier das schwere Fagel-Prüfung über siebzehn Hindernisse mit null Fehlern und 109,2 Sek.; Rolfs war der einzige fehlerfreie Reiter.

Der Freiburger Klaus Potia besiegte im Finale des Bädertennisturniers in Tübingen den Karlsruher Otto Fürst mit 1:6, 6:4, 6:3. Im Damenschlag die Stuttgarterin Frau Rott, Frau Schubert (Darmstadt) sicher mit 6:3, 6:0.

In ihrem ersten Spiel in Japan schlugen die Offenbacher Kickers bei denkbar schlechtem Wetter die Mannschaft der Kansai-Gakuen-Universität mit 3:1-Toren.

Der BSC Heidelberg besiegte eine deutsche Stunneauswahl mit 2:1.

Der ehemalige Olympiakämpfer und deutsche Kajakfahrer Dr. Hans-Heinrich Sievert, Hamburg, wurde zum 15. Juni in das Sportreferat des Bundesinnenministeriums berufen.

Mit einem Leistungsereignis Unentschieden trennten sich der farbige amerikanische Boxer Don Ellis und der deutsche Halbschwergewichtler Heinz Bachs, Krefeld.

## 20 Minuten VfB-Wirbel - und das Endspiel in der Tasche

### Stuttgarts Stehvermögen bricht Borussia Kraft

Dortmund lange Zeit überlegen / Entscheidung: 72. Minute / VfB siegt 2:1 (0:0)

Im Stuttgarter Neckarstadion bei gestern vor 80.000 Zuschauern die Entscheidung darüber, wer am 21. Juni im Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft dem 1. FC Kaiserslautern gegenüberstehen wird. Durch einen knappen 2:1-Sieg über Borussia Dortmund erkämpfte sich der VfB Stuttgart etwas glücklich die Teilnahme am Endspiel. Die übrigen drei Spiele hatten gegenüber der Begegnung in Stuttgart nur untergeordnete Bedeutung. Als einziger der acht Teilnehmer an den Gruppenspielen blieb nach Abschluss der Runde der 1. FC Kaiserslautern ungeschlagen, der auch mit ersatzgeschwächter Mannschaft in Kiel sicher mit 4:2 siegte. Zu seinem ersten Erfolg kam der Hamburger SV, während der 1. FC Köln und Eintracht Frankfurt unentschieden spielten.

72 Minuten lang wurden 80.000 VfB-Anhänger im Neckarstadion auf die Folter gespannt, bis der VfB Stuttgart durch Waldorf in Führung ging. Acht Minuten später erhöhte Balingier auf 2:0. Vier Minuten vor Schluss gelang aber den Borussia doch noch der mehr als verdiente Gegentreffer.

Dieser 2:1-Erfolg, der den VfB Stuttgart ins Endspiel brachte, fiel gemessen am Gesamtspielverlauf recht glücklich aus. Ermöglicht wurde er durch das bessere Stehvermögen der Stuttgarter, die in den letzten 20 Minuten die etwas abgekämpften Borussia entscheidend niederkämpfen konnten. In dieser spannenden Schlussphase lief die VfB-Mannschaft zu einer großartigen Form auf, die sie bis zur 70. Minute hatte vermissen lassen.

Denn darüber gibt es gar keinen Zweifel: Sowohl in der ersten Spielhälfte, als auch über weite Strecken der zweiten Halbzeit war die Borussia-Elf klar besser. Ein unbeeuglicher Kampfwille, Härte und Schnelligkeit, ein weitschichtiges Angriffsspiel über die Flügel, das waren die hervorstechendsten Eigenschaften der Dortmund-Elf. Nationalspieler Schank, unermüdlich und unverwundlich, war die Seele der Mannschaft. Mit geradem magischer Anziehungskraft schien dieser Spieler verpöchten. Denn lange Zeit verlor sich fast jeder Stuttgarter Angriff an seinem Kahlkopf und in seinen Beinen. Aber auch der Borussia-Angriff lebte vorwiegend von Schankos präzisem Aufbauspiel. Glänzend auch die beiden Außenstürmer Flügel und Sandmann.

Beim VfB Stuttgart klappte es dagegen längst nicht so gut wie beim Gegner. Die Mannschaft konnte sich lange Zeit von der anfänglichen Nervosität nicht freimachen und wuchs während der ersten 20 Spielminuten zu keiner Einheit zusammen. Halte Stopper Schlienz nicht mit so elarner Energie seine Hintermannschaft zusammengehalten, der VfB wäre nie ins Endspiel gekommen. Vor allem fand sich der Sturm, in dem Wehrle ausgesprochen schwach war, nicht zusammen. Ungenaueres Zuspiel und schlechtes Stellungsspiel machten zudem den Stuttgarter Angriff lange Zeit zu einer stumpfen Waffe.

Erst als in der letzten halben Stunde die VfB-Mannschaft energisch das Übergewicht von dem bisherigen Klein-Klein-Gefummle zum weiten Passspiel und zu hohen Vorlagen umzuschaffen, erstand ein VfB-Wirbel, dem die ermüdeten Dortmund nach kurzer Zeit erlagen. Und als dann das Führungstor schließlich fiel, schwenkten 80.000, die bis dahin mit abfälligem Geplätscher nicht gepart hatten, sofort wieder jubelnd zu „ihrem“ VfB über. Beim Abpfiff des etwas kleintischen, aber aufmerksamen Schiedsrichters Elks, Bremen schäumte die Begeisterung bei Menge und Spielern fast über.

Holstein Kiel — 1. FC Kaiserslautern 2:4 (0:2). Die Walter-Elf war fast während des ganzen Spieles drückend überlegen, obwohl Otmar Walter und Bender wegen Verletzungen fehlten. Fritz Walter, der als Mittelstürmer spielte und seine Mitspieler in der gewohnten meisterlichen Manier einsetzte, rief die 30.000 Zuschauer des öfteren zu Beifall auf offener Szene hin. Die Kieler hatten in Torwart Popper ihren besten Spieler, der eine höhere Niederlage verhinderte. Bereits in der 7. Minute eröffnete Wenzel den Torreigen, als er eine Vorlage Schefflers zum 1:0 verwandelte. Fünf Minuten später war es wieder Wenzel, der zum 2:0 einschloß. Zwei Minuten nach dem Wiederanpfiff wurde Eckel im Strafraum der Kieler gelegt. Den Elfmeter verwandelte Fritz Walter unhalbtun zum 3:0. Nun kamen die Kieler besser ins Spiel, und in der 96. Minute verkürzte Schrader auf 3:1. Zehn Minuten später schoß der Kieler Maier einen Freistoß aus 25 Meter Entfernung an Holz vorbei zum 3:2 ins Netz, aber bereits in der 79. Minute stellte Wanger den alten Abend wieder her.

1. FC Köln — Eintracht Frankfurt 0:0. Das torlose Unentschieden wird den Leistungen beider Mannschaften gerecht, bei denen die Abwehrreihen überaus stark waren. Die Kölner mußten ohne ihren knieverletzten Torhüter de Munck antreten und hatten dafür den Amateur Nelles aufgestellt, der nicht allzuviel beschäftigt wurde. Bei der Eintracht spielte Wloka wieder Mittelfürer, während der Sturm mit Drewocki — Kroemmelbein — Hesse — Pfaff — Ebeling stand. Er entwickelte sich ein veritables Mittelfeldspiel, in dem die Gastgeber erst in der zweiten Hälfte eine leichte Überlegenheit erlangen konnten, an dem ausgezeichneten Stopper Wloka kamen sie jedoch selten vorbei und im Tor der Frankfurter hatte Henig wieder einen guten Tag. In den letzten 15 Minuten warf der Südmeister noch einmal alle Spieler zu einem überraschenden Endspurt nach vorne, schuf auch verschiedene bedrohliche Situationen vor dem Kölner Tor, aber Rechtsaußen Drewocki verschloß dreimal freistehend.

Hartmann, Köhrig und Schäfer waren die besten Kölner, bei den Gästen gefielen Wloka, Henig und Pfaff am meisten. Schiedsrichter Zimmermann (Göttingen) hatte bei dem fairen Spiel beider Mannschaften keinen allzu schweren Stand.

Hamburger SV — Union Berlin 3:1 (1:0). In dem farblosen Spiel enttäuschten sowohl der Norddeutsche Meister als auch die Berliner Gäste. Beide

### Erster Punkterlust der Hamburger Polizisten

Dennoch ist der Gruppensieg in der Handballmeisterschaft kaum gefährdet

In den Gruppenspielen um die Deutsche Handballmeisterschaft übte die Titelverteidiger Polizei Hamburg beim Berliner Meister Reickendorfer Füchse vor 2000 Zuschauern mit einem 12:11-Unentschieden den ersten Punkt ein. Dennoch blieben die Hamburger an der Spitze der Gruppe eins und schieden in den beiden noch ausstehenden Heimspielen die Endspielberechtigung sichern. Der Berliner Meister lag durchweg in Führung und brachte die Hamburger an den Rand einer Niederlage. In Göttingen schlug Frischauft Bayer Leverkusen sicher mit 11:12.

In der Gruppe zwei spitzte sich die Lage zu. SV Harleshausen schlug den bisherigen Spitzenreiter Hassee Winterbeck am Samstag mit 13:10 (8:10) Toren und übernahm damit die Gruppenführung mit

einem Punkt Vorsprung. Gleichauf mit den Kielern ist nunmehr der RSV Mülheim, der die SG Haßloch am Sonntag vor 5000 Zuschauern mit 12:9 (10:9) Toren besiegte. Bei einer vorübergehenden Schwäche der Mülheimer Deckung kam Haßloch auf 12:9 heran, blieb dann aber klar geschlagen, obwohl Nationalspieler Heidemann zehn Minuten vor Schluss verletzt ausschied.

Frischauft Göttingen — Bayer Leverkusen 11:12 (11:7). Westdeutschlands zweiter Vertreter, Bayer Leverkusen, stellte sich im ersten Spiel der Rückrunde in der Gruppe eins bei Frischauft Göttingen vor. Die Gäste aus der Farbenstadt überraschten die 2000 Zuschauer vom Anspiel an mit kaum erwartetem solidem Können und gingen in der zweiten Minute in Führung. Auch das Göttinger Ausgleichstor erschröckte den Tatendrang der Farbenstädter lange nicht, denn bis zur 22. Minute hielten sie die Partie völlig offen und hätten sogar, wäre ihr Linksaußen nicht so eigenwillig gewesen, leicht einen Vorsprung herausholen können. Bis zur 25. Minute schonten sich die Gäste nicht, selbst als Bernhard Kempa und Herzer jeweils 13-Meterwürfe zum 8:8 ausnutzten, Bernhard Kempa, Achim Kempa und Keller besorgten bald nach dem Gegentreffer von Köster den 11:7-Pausenstand.

Nach Wiederbeginn fand die überlastete Leverkusener Abwehr keinerlei Einstellung zu den von Bernhard Kempa inszenierten Göttinger Angriffen und wurde schließlich empfindlich geschlagen. Allerdings unter Wert, da Schiefer und Stoffel II infolge Verletzung im Verlauf der zweiten Spielhälfte nur noch als Statisten mitwirken konnten. Fünf Minuten vor Schluss schied der Göttinger Torhüter vollständig aus. Ersatzmann Herzer hielt während dieses Zeitraums das Heiligtum der Gastgeber mit viel Geschick rein.

### Juttligen ungeschlagener Aufstiegsmeister

Nürtingen trotz 2:4-Niederlage zweiter Aufsteiger zur 1. Amateurliga

Der FC Tuttligen schlug gestern im Aufstiegs-spiel zur 1. Amateurliga seinen bisher schärfsten Rivalen FC Nürtingen klar mit 4:2, wobei die technischen Vorteile der Donaustädter klar zutage traten. Tuttligen sicherte sich damit die Aufstiegsmeisterschaft und steigt zusammen mit Nürtingen in die erste Spielklasse der Amateure auf.

Nürtingen ist trotz seiner gestrigen Niederlage in Tuttligen nicht mehr einzuholen, da der ober-schwäbische Meister FC Ravensburg auch sein Auswärts-spiel in Bad Wimpfen mit 2:1 verlor und nun endgültig aus dem Kreis der Aufwärtler ausgeschieden ist.

FC 08 Tuttligen — FC Nürtingen 4:2 (0:0). Erst nach etwa 20 Minuten konnten sich die Platzhirschen aus der Umklammerung der Nürtinger Gäste freispielen und waren dann bis zur Halbzeit klar überlegen. Durch Tore von Bayer, Lehmann und

Ost in der 22., 25. und 31. Minute sicherte sich der FC 08 mit einem 3:0-Vorsprung bei Halbzeit den Sieg. Die zweite Spielhälfte verlief dann ausgeglichen. Die Gäste waren in den ersten 10 Minuten abermals tonangebend. Nach einer Unaufmerksamkeit der Tuttlinger Verteidigung schoß Nürtingens Halbrechter, Fischer, in der 70. Minute den verdienten Anschlußtreffer. Postwendend stellte Tuttligen nach einem Durchbruch von Morell die alte Torferenz wieder her. Als in der 76. Minute der Nürtinger Altdörfer für seine Farben den zweiten Treffer markierte, war auch gleichzeitig der 4:2-Endstand hergestellt.

Der deutsche Federgewichtsbauer Karl Pindorf unterlag in Mailand gegen den italienischen Exmeister Nello Barbadoro durch KO in der dritten Runde.

## Spiele und Tabellen

Gruppenspiele um die Deutsche Fußballmeistersch.

Gruppe 1: 1. FC Köln — Eintracht Frankfurt 0:0; Holstein Kiel — 1. FC Kaiserslautern 2:4; Kaisersl. 6 15:7 11:1; Köln 8 8:10 5:7; Frankfurt 8 8:7 7:3; Kiel 8 8:10 1:11

Gruppe 2: VfB Stuttgart — Borussia Dortmund 2:1; Hamburger SV — Union 98 Berlin 2:1; Stuttgart 6 16:8 10:2; Hamburg 6 11:15 2:3; Dortmund 6 17:7 10:3; Berlin 6 4:20 1:11

Deutsche Amateurreisterschaft: Gruppe 1: Tura Bremen — Hertha Zehlendorf 1:3; VfB Bielefeld gegen Güldenstern Stade 5:1;

Bielefeld 6 22:8 12:0; Bremen 6 13:16 2:9; Zehlendorf 6 14:8 7:3; Stade 6 7:26 2:10

Gruppe 2: Heider SV — Borussia Fulda 2:3; Eintracht Nordhorn — Homberger SV 4:5;

Homb. 6 21:11 12:0; Fulda 6 11:16 3:3; Nordhorn 6 25:17 8:4; Heider SV 6 10:23 1:11

Gruppe 3: FSV Schifferstadt — SV Villingen 4:1; FV Hockenheim — Bergisch-Gladbach 2:3;

Gladbach 6 20:8 12:0; Schifferst. 6 10:13 4:8; Hockenh. 6 11:13 5:7; Villingen 6 8:17 3:8

Gruppe 4: VfL Sindelfingen — FC Urbar 2:1; Sindelfing. 4 11:3 8:0; Würzburg 4 3:11 0:8; Urbar 4 10:10 4:4

Pokalspiele, 1. Hauptrunde: Sa.: Wiederholungsspiel FSV Frankfurt — Hessen Kassel 6:1; HC Augsburg — Stuttgarter Kickers 1:3; 1. FC Pforzheim gegen KSC Mühlburg/Phönix 2:4; SG Heidelberg/Kirchheim — VfR Mannheim 1:3. So.: 1. FC Nürnberg — Schweinfurt 0:4:2.

Aufstiegs-spiele zur 2. Liga Süd: ATS Kulmbach gegen VfR Aalen 2:3; FV Daxlanden — FV Offenburg 4:0; Wacker München — Hanau 9:1.

Hanau 8 24:19 11:5; Daxlanden 8 12:12 7:9; Wacker M. 8 18:10 10:6; Kulmbach 8 1:7 7:9; Aalen 8 14:14 8:8; Offenburg 8 9:21 8:11

Zur 1. Amateurliga Württemberg: FC Tuttligen gegen FC Nürtingen 4:2; SG Bad Wimpfen — FV Ravensburg 1:0.

Tuttligen 8 12:4 11:1; Ravensburg 6 10:17 4:3; Nürtingen 8 10:12 7:3; Wimpfen 8 12:16 2:8

Wimpfen 8 11:13 4:8

Auswahlspiel: Sa.: In Berlin: Berlin — Deutsche B-Elf 2:4.

### Handball

Deutsche Handballmeisterschaft, Gruppe 1: Reickendorfer Füchse — Polizei Hamburg 12:12; FA Göttingen — Bayer Leverkusen 21:12.

Polizei Hbg. 4 20:37 7:1; Reickend. 4 46:56 2:8; Göttingen 4 81:44 8:3; Leverkusen 4 27:63 0:8

Gruppe II: RSV Mülheim — TSG Haßloch 18:9; SV Harleshausen — TV Hassee Winterbeck 13:16.

Harleshaus. 4 26:46 8:3; TWV Kiel 4 27:51 2:3; Mülheim 4 24:40 5:3; Haßloch 4 48:74 0:8

Aufstieg zur Verbandsliga: Weilstetten — Heidenheim 9:10.

Tettinag. 3 21:24 0:0; Ludwigsb. 4 26:41 2:3; Heidenheim 4 45:45 5:3; Weilstetten 3 28:49 0:8

Aufstieg zur Landesklasse, Staffel I: Oberkochen gegen Neuhausen 13:14, Kornwestheim — Neuffen 15:12.

Sturmreihen spielten unzusammenhängend. Dank technischer Überlegenheit diktierte der HSV in der ersten Halbzeit das Spiel. In der ersten Hälfte der zweiten Halbzeit kamen die Berliner jedoch auf und hielten mit etwas Glück noch ein besseres Ergebnis erzielen können, zumal ihr Kampftgeist unbrochen war. Die besten Spieler waren auf beiden Seiten die Hintermannschaften, bei Union 98 vor allem Podratz, beim HSV Rechtsaußen Krüger war in der zweiten Halbzeit beträchtlich behindert.

### Amateurgruppenmeister stehen fest

Nach Abschluß der Gruppenspiele um die Deutsche Amateur-Meisterschaft haben sich nun endgültig folgende Vereine für die Vorschulrunde am kommenden Sonntag qualifiziert: Gruppe 1 VfL Bielefeld, Gruppe 2 SV Homburg, Gruppe 3 Bergisch-Gladbach; 09 und Gruppe 4 der württembergische Meister VfL Sindelfingen

### Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block			
VfB Stuttgart — Borussia Dortmund	2:1	1	1
1. FC Köln — Eintracht Frankfurt	0:0	0	0
Holstein Kiel — 1. FC Kaiserslautern	2:4	1	1
Hamburger SV — Union 98 Berlin	2:1	1	1
VfB Oldenburg — Viktoria Hamburg	0:0	0	0
Phönix Lübeck — Bremen 1890	2:4	2	2
Eintracht Braunschweig — VfL Wolfsburg	1:0	1	1
VfR Neumünster — Bergedorf 85	2:1	1	1
Wacker München — Hanau 93	9:1	1	1
Hamborn 07 — Schalke 04	4:1	1	1
VfB Bottrop — Preußen Dülmen	2:1	1	1
Siegen 04 — Mainz 05	2:2	2	2
Nord-Süd-Block: 1 1 2 0 2 1 1 0 0 2.			
(Ohne Gewähr!)			



Deutschlands Weltrekordschwimmer Herbert Klein hat über 100 und 200 m Butterfly Konkurrenz bekommen. Bei einer 500m-Schwimmveranstaltung blieb der Göttinger Nachwuchsschwimmer Armin Lang (rechts) über beide Distanzen nur knapp hinter Herbert Klein. Bild: opa

# SALEM NO 6

Der Würfel ist gefallen!

Von Montag, dem 8. Juni 1953, an erhält der Salemraucher statt fünf sechs Cigaretten für 50 Pfennig.

(Die sechste ... die beste Cigarette meines Lebens, Herr Bundesfinanzminister!)



... Glück muss der Mensch haben — und eine Salem No. 6

# Die Siege im Doppel ausschlaggebend

Im ersten Tennisländerkampf der Damen behält Deutschland über Frankreich die Oberhand

Eigener Bericht

In Baden-Baden kam es am Wochenende zum ersten Tennisländerkampf Deutschland-Frankreich seit fünfzehn Jahren. Die Damen beider Nationen machten den Anfang mit einem Turnier, das an fairem Sportgeist und Niveau nichts zu wünschen übrig ließ. Sowohl Deutschland, als auch Frankreich hatten ihre stärksten Vertreterinnen aufgestellt, was sich schon in den ersten Begegnungen am Samstag zeigen sollte. Mit drei Einzelsiegen der Französinen Jones-Veber, Dubois und Adamson über die Deutschen Vollmer, Vogler und Zehden hatte Frankreich einen glänzenden Start. Durch die Erfolge von Inge Pohnmann, Düsseldorf, über die Französinen Jones-Veber, Dubois und Adamson über Frankreichs Ranglistendritte Bucaille kam Deutschland aber auf 3:2 heran. Großartige Kämpfe brachten die Doppel Vollmer-Vogler / Adamson-Kerrina und Pohnmann-Zehden / Jones-Dubois. Beide Male brachten die deutschen Damen drei

Sätze, ehe sich die ausgezeichnet trainierten und zäh kämpfenden Französinen geschlagen gaben. Damit lautete das Ergebnis des ersten Tages 4:3 für Deutschland.

Der Sonntag brachte dann die mit Spannung erwartete Auseinandersetzung zwischen der deutschen Meisterin Erika Vollmer und der französischen Meisterin Adamson. Nach einem harten ersten Satz gewann Adamson überlegen auch den zweiten Satz

## Mit 3 Punkten Vorsprung für Deutschland

Im „Drei-Nationen-Radländerkampf“ Österreich und Schweiz abgehängt

Den „Drei-Nationen-Länderkampf“ der Amateure gewann am Samstag in der Münchener Amorbahn Deutschland gegen Österreich und die Schweiz mit 11:3:5 Punkten. In beiden Läufen des Fliegerfahrens siegte Werner Potznerheim (Hamburg) in der Zeit von 12:02 Sek. für die letzten 200 m vor dem Österreicher Erich Weik und dem Schweizer Kurt Kehm.

Im Einer-Zeitfahren siegte Potznerheim über 1000 Meter in 1:11,6 Min. vor Paul Pfister (Schweiz) mit 1:13,2 und Kurt Schein (Österreich) mit 1:14,3 Min.



Das Mannschaftszeitfahren über 4000 m entschied Deutschland (Knobelsdorfer, Spiegel, Nester und Kienle) in 4:41,1 Min. für sich. Die Schweizer schieden in diesem Rennen wegen Reifendefekt aus. Im Tandemfahren lautete die Reihenfolge 1. Welt/Tietze (Österreich), 2. Knobelsdorfer/Spiegel (Deutschland), 3. Rehm/Strehler (Schweiz).

## Hörmann knapp vor Müller

Im Conti-Preis der Berufsradfahrer

Der Deutsche Straßenmeister Ludwig Hörmann (München) gewann am Sonntag in Hannover den Großen Conti-Preis für Berufsradfahrer im Spurt vor Weltmeister Heinz Müller (Schweningen). Mit 8:23,50 Stunden für die 288 km lange Strecke benötigten beide Fahrer die gleiche Zeit. Im Ziel betrug der Abstand eine Reifenstärke.

Bis zu Beginn der Bergstrecken im Harz blieben die 50 Fahrer geschlossen beieinander. Dann aber fuhren Müller und Hörmann auf und davon. Gewannen die drei Bergwertungen (Müller zwei, Hörmann eine).

## Metzner dirigiert zum Sieg

B-FH schlägt Berlin 4:2 (2:1)

Die deutsche Fußball-B-Nationalmannschaft gewann am Samstag im Berliner Olympiastadion gegen Berlin vor 30 000 Zuschauern durch ihre bessere Klasse mit 4:2 (2:1) Forst.

Die Berliner hatten einen vielversprechenden Start und gingen nach sechs Minuten durch Rechtsaußen Ritter in Führung. Das durchdrachte Angriffsspiel der Nationalmannschaft, die in Zeitler (Boyrent) einen schnellen, schußkräftigen Mittelfürmer und in Metzner (Kassel) den Dirigenten des Sturms hatte, sorgte in der ersten Hälfte für zahlreiche Höhepunkte. Hellwig (Hilfefeld) glück in der 22. Minute aus, und Zeitler (37. Min.) schloß das schönste Tor des Tages.

In der zweiten Halbzeit, in der das Niveau erheblich absank, kamen die Berliner zeitweise auf und waren dem Ausgleich wiederholt nahe. Stoltenberg (Düren) erhöhte in der 37. Minute jedoch auf 3:1, nachdem er für den verletzten Gerritzen ins Spiel gekommen war. Eine Minute später erzielte Lauter Müller das zweite Berliner Tor. Zeitler (58. Min.) stellte mit einem vierten Treffer den Sieg der Nationalmannschaft sicher.

## Verschärfte Bestimmungen

Vereinswechsel der Vertragspieler

Nach den Beschlüssen der Beiratsitzung des Deutschen Fußballbundes (DFB) darf ein Vertragspieler in Zukunft nur noch sechs neue von außerhalb zugewanderte Spieler für je zwei Jahre unter Vertrag nehmen. Außerdem entschied der Beirat, daß der Kontrollausschuß in Zukunft „das Recht und die Pflicht“ hat, alle ihm bekannt werdenden Fälle zu untersuchen, in denen Fußballspieler Handgeld fordern oder ihnen dies von einem Verein angeboten wird.

## Karl-Friedrich Haas erneut unter 47 Sekunden

In Oberhausen 400 Meter in 46,9 / Fütterer läuft 10,5 über 100 Meter

Der Olympia-Vierte über 400 m, Karl-Friedrich Haas (Nürnberg), unterbot am Samstag bei einem Leichtathletik-Sportfest in Oberhausen vor 8000 Zuschauern über 400 m erneut die 47-Sekunden-Grenze und erreichte 46,9 Sekunden. Der Amerikaner Cunningham wurde mit 48,2 Sekunden zweiter.

Weitrekordeur Werner Lueg (Gevelsberg) war über 800 m in 1:51,9 Minuten nicht zu schlagen, der Charlottenburger Dohrow erreichte als zweiter 1:52,3 Minuten. Über 1500 m kam Döring auf die gute Zeit von 3:51,6 Minuten vor dem Belgier Langens in 3:54,0 Min. In Abwesenheit von Werner Zanitz gewann Heinz Fütterer (Karlsruhe) den 100-m-Lauf in 19,5 Sekunden vor dem Amerikaner Brown mit

der gleichen Zeit, über 200 m triumphierte Peter Kraus (Stuttgart) in 1:4,4 Sekunden.

Bei den Frauen mußte sich Maria Sander-Domagalla (Dinslaken) über 100 m in 12,3 Sekunden mit dem zweiten Platz begnügen. Siegerin wurde die Holländerin Puck Brouwer in 11,0 Sekunden. Über 80 m Hürden siegte Frau Sander in 11,4 Sekunden vor der Nürnbergerin Anneliese Seonbuchner (11,3 Sekunden).

Weitere Ergebnisse: 3000-m-Lauf: Westertlicher (Düsseldorf) 8:23,8 Minuten. 118-m-Hürden: Trossbach (Berlin) 15,1 Sek., 400-m-Hürden: Niepoh (Krefeld) 35,7 Sek., Stabhochsprung: Schneider (Pforzheim) 4 m.

## Sportnotizen

Der belgische Ex-Europameister im Schwergewicht, Karel Sys (85 kg), kam am Samstag bei einer Berufsboxveranstaltung in Köln zu einem nie geführten Punktsieg nach zehn Runden über den Kölner Hugo Salfeld (82 kg).

Die beiden Mittelgewichtler Al Mobley (USA) und Leo Strosch (Österreich) trennten sich nach einem Zehnrunderkampf ohne Entscheidung.

Die Ringermannschaft von Tuttingen unterlag in Paris-Vincennes gegen eine Pariser Stadtmannschaft mit 3:5 Punkten.

Am Donnerstag, 11. Juni, findet in Genau der Rückkampf der norditalienischen Turnermannschaft gegen Württemberg statt; den Vorkampf hatte Württemberg mit 22,50:27,50 Punkten gewonnen.

Mit 13,06 m stellte der Olympiasieger O'Brien im Kugelstoßen einen neuen Weltrekord auf.

Alberto Ascari (Italien) gewann auf Ferrari das Rennen der Formel II-Wagen um den Großen Preis der Niederlande vor seinem Stallgefährten Nino Farina.

Durch einen schwer erkämpften 1:3-Sieg über Spanien wurde Italien Weltmeister 1953 im Hockeysport.

## Charlotte und der Fluß

Von Franz Georg Brustgi

Noch spüre ich das leise, unablässige Zittern und Beben unter den Füßen, wenn ich, dem Erinnern hingegeben, wieder als vierjähriger Knabe an der Hand von Müllers Charlotte in der großen Mühlesteube stehe, in die das dumpfe Rollen der Räder und Mahlgänge wie ein fernes Donnern heraufdringt. Immer wieder zog es mich mit geheimnisvoll lockendem, süßen Drange zur Mühle hinter dem Dorfe. Dort lag das Wunderland, dort war das Märchen zuhause. Da wohnte, hoch über dem mächtigen bemosten Dach, auf dem breiten Schornstein, der Storch. Er war ein Zauberer. Er wußte den Kindleinbrunnen im Wald, konnte mit dem langen roten Schnabel klappern und sein eines Bein bald fort-, bald wieder herzaubern, wie es ihm gerade einfiel. Alles in der Mühle war weiß, der Müller und der Knecht, und die Säcke und die Güle vor den Wagen, und überall in Haus und Hof war ein lustig Schellenläuten und Glöckleinzingeln zu hören. Ein hangemachender Schauer und schweisgsame Angst beschlichen mich aber, wenn der Müller mich mit nach hinten zu der Lucke nahm, durch die man das riesige schwärzlichgrüne Mühlrad im dümmrigen Brettergehäuse langsam sich drehen sah. Das schwere Rad knarrte und scharte, klätschend schlugen drunten in der Tiefe die Schaufeln ins Wasser. Der Sturzbach donnerte und zischte. Mir wurde kalt und ich verlangte ins Freie. Dort war Charlotte im Garten bei den Blumen. Sie rief mich mit ihrer freundlichen hellen Stimme, hob mich auf den Arm, ließ mich Pfäuten vom Baume langen und küßte mich. Dann trug sie mich auf dem schmalen Brücklein über den Mühlbach, bis in das Wohnzimmer hinauf. Dies gehörte ganz allein nur ihr und mir. Eine größere und schönere Stube gab es ganz gewiß nirgends mehr auf der Welt. Und auch Charlotte war so groß und schön und warm. Niemand sonst hatte ich so lieb wie Charlotte. Viel später, schon in reifen Jahren, erfüllte mich noch immer ein erregend glückhaftes Gefühl, wenn ich mich an sie erinnerte, die damals vielleicht Neunzehnjährige, der meine erste Liebe gehört hatte.

Der Sieben- und Achtfährige war ganz dem

geheimnisvollen Bann des Wassers verfallen, der Lauter, die dicht am Dorfe vorüberfloß. Es gab viele Spiele und Freuden das Jahr hindurch, aber die schönsten und am meisten geliebten brachte der Sommer. Da plätscherten und schäumten die kühlen Wellen des ziehenden Flusses, da rauschte das Wehr durch Tag und Traum. Wir badeten hinter dem Weiden- und Erlengebüsch oberhalb der Mühle an den weniger tiefen Stellen nahe beim Ufer; wir bauten Schiffe mit Masten und Segeln und ließen sie um die Weite schwimmen; wir gruben bei der Schwemme in den lockeren Kies Kanäle und Seen, die wir mit gefangenen Fischlein, Kaulquappen, Fröschen und Wasserkäfern bevölkerten. Besonders verlockend und gefährlich, weil es gegen das Verbot des Vaters heimlich geschehen mußte, war das Herumklettern in dem stets kühlen und schattendüstern Gestülbe der Brücke. Die mächtigen Stämme und Bohlen waren grau vor Alter und über Mannshöhe hinauf vom Wellengang und Geröll glatthohlet. Darum hatten wir in tagelanger Arbeit mit unseren Messern Kerben ins Holz geschnitten, in denen Finger und Zehen beim Besteigen Halt fanden. Schwalben und Bachstelzen hatten an geschütztem Ort ihre Nester, Schmetterlingspuppen aller Art konnte man finden und mit langen Weidenruten Fledermäuse in dunkeln Winkeln aus dem Schilf scheuchen. Tief unten spiegelten mit flimmernden, blendenden Lichtern die Wellen, zuckten die grauen Schattenspiele der Fische, und immer wieder dröhnte ein dumpfes Donnern über uns hin, ging ein leises schwingendes Zittern durchs Gebälk und unsere kauernenden Körper, wenn schwer beladene Wagen über die Brücke rollten.

Ja, Charlotte und der Fluß hatten es mir angetan. Damals wußte ich es noch nicht; ich lebte nur, liebte sie und nahm Besitz von ihnen. Heute, mich erinnernd und besinnend, weiß ich um die geheimnisvollen Mächte, die meine junge Seele erregten und erfüllten.

Als ich nach vielen Jahren, als Dreißendzweijähriger, zum ersten Male den Ort meiner frühen Kindheit wiedersah, da zog es mich nicht zuerst zum Vaterhaus und seinem umfriedeten Garten hin, sondern auf abseitigen, weidenumbuchten Wiesenweg zur Mühle und zur Lauter. Alles

und erwies sich damit eindeutig stärker als die deutsche Meisterin. Totz Zehden verlor ihr zweites Einzel gegen die sehr spielstarke Jones-Weber erst mit dem dritten Satz. Frau Pohnmann besiegte die Französin Bucaille mühelos, während im letzten Einzel des Turniers Frau Kramer übertrassend klar 6:4, 6:1 gegen das große französische Talent Schmitt verlor. Damit hatte Frankreich sich eine 6:3-Führung erkämpft und alle deutschen Hoffnungen hingehen an den beiden letzten Doppeln. Was niemand für möglich gehalten hatte, trat ein: sowohl Pohnmann-Zehden als auch Vollmer-Vogler siegten über Adamson-Kerrina bzw. Jones-Dubois und sicherten Deutschland den knappen, aber doch verdienten 7:5-Erfolg.

mann eine) und hatten im Ziel schließlich einen Vorsprung von sechs Minuten vor dem Luxemburger Jean Kirchen, der den dritten Platz belegte.

## Bauer-Preis für Edi Ziegler

Der Schweinfurter Olympiadritte Edi Ziegler gewann am Sonntag den Großen Preis der Bauernwerke, ein Straßenradrennen über 235 km, in 6:53:07,19 Stunden im Spurt aus einer vierköpfigen Gruppe.

Das Rennen, das ohne die angekündigten ausländischen Fahrer ausgetragen wurde, stand ganz im Zeichen der deutschen Olympiateilnehmer Ziegler, Walter Becker und Gaskar Zeißner, zu denen sich noch der Wiesbadener Walter Hundertmark gesellte.

## E. Kienle — Baitinger

Mit einem umfangreichen Programm und einer guten Besetzung mit Fahrern der württembergischen und bayrischen Spitzenklasse eröffnete der VfL Nagold gestern die Radsportaison 1953 auf der Aschenbahn. Das Fliegerhaupfahren über drei Runden gleich 1200 m sah als spurtstärksten Fahrer den in die Nationalmannschaft berufenen Cannstatt Otto Kienle, der den überraschend starken Egon Merz aus Ludwigsburg auf den letzten Metern noch abhängen konnte. Daibler, Augsburg, hatte im Endlauf Ketten Schaden, so daß Graf, Altensteig, für einen dreifachen württembergischen Erfolg sorgen konnte. Auch im Hoffnungslauf konnte sich der Oselbronner Baitinger nicht durchsetzen. Das 98-Runden-Mannschaftsfahren der B-Klasse sah zunächst wie eine klare Sache des Ludwigsburger Paares Merz-Klumppe aus. Merz stürzte jedoch ohne eigenes Verschulden zweimal, wobei die Kombination

Der Tuttlinger Rohde erfolgreichster beim Reit-, Spring- und Faßturnier in Schweningen

Eigener Bericht

Mit 600 Nennungen, den besten Reitern und Pferden aus den Kreisen Balingen, Tuttingen, Villingen und Rotweil erhielt das Reit-, Spring- und Faßturnier in Schweningen am vergangenen Wochenende ein ganz besonderes Gepräge. Zahlreiche Zuschauer, unter ihnen viele Sachkennner, erlebten teilweise recht spannende Zweikämpfe und durchweg sehr gute Leistungen. Dabei tat sich diesmal besonders der Tuttlinger Bruno Rohde hervor, der die drei wichtigsten Prüfungen, das Jagdspringen der Klasse L, das Zwei-Pferde-Jagdspringen und die Dressurprüfung der Klasse L, für sich entscheiden konnte. Der bekannte Stall Bartels aus Balingen hatte zwei äußerst schlechte Tage erwischt, er kam in keiner der Kämpfe auf einen vordersten Platz. Dafür hielten sich die Reiter des Reit- und Fahrvereins Schweningen-Bad Dürheim ganz ausgezeichnet. Sie belegten im Mannschaftskampf vor dem Stall Bartels den ersten Platz.

Eine kurze Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse: Jagdspringen Klasse L: Bruno Rohde, Tuttingen, auf Alex Null Fehler, 31 Sek.; Lorenz Fehrenbacher, Schweningen-Bad Dürheim, auf Loni 9/50 Sek.; Rolf Bartels, Balingen, auf Tatjana 0/00 Sek. Am zonen-Jagdspringen: Reit Fehrenbacher, Schweningen-Bad Dürheim,

## NSU-Fahrer Lomas verunglückt

Auch Felgenheier kann bei der TT nicht starten

Der NSU-Werksfahrer Bill Lomas (England) stellte am Samstag beim Abschlusstraining für die britische „Tourist Trophy“ (TT) auf der Insel Man zwei neue Stundenrekorde auf. In der 125-cm-Klasse verbesserte Lomas den Rekord seines Landsmannes Cecil Sandford um 29 Sekunden auf 29:28 Min. (124 km/Std.). Noch schneller war Lomas auf der NSU-Max

in der 250-cm-Klasse. Er erreichte hier die Zeit von 26:17 Min. (128 km/Std.) und unterbot damit den bisherigen Rekordhalter, den Italiener Bruno Ruffo (Guzzi) um 25 Sekunden. Der zweite NSU-Fahrer Werner Haas (Deutschland) wurde in beiden Klassen Vierter. In der 250-cm-Klasse erreichte Wilschke (Deutschland) auf DKW den vierten Platz. Bill Lomas wird jedoch bei den Weltmeisterschaftsläufen am Mittwoch nicht starten können. Selbe beim Training erlittene Verletzung stellte sich als ein Bruch der Hand heraus. Der deutsche DKW-Nachwuchsfahrer Rudi Felgenheier verunglückte ebenfalls beim Training und mußte in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Er kann daher am Montag beim Rennen der Junioren nicht teilnehmen.

Der Süddeutsche Rundfunk überträgt die Rennen der „Tourist Trophy“: Montag, 8. 6., 350-cm-Klasse, Mittwoch, 10. 6., 125- und 250-cm-Klasse und Freitag, 12. 6., 500-cm-Klasse. Die Reportagen erfolgen jeweils von 18-19 Uhr. Reporter sind Rainer Gänzler und Günther Jendrich.

K. Kläiber, Altensteig/Katz, Nagold, ihre Chance erkannte und dem Feld um eine halbe Runde davonzog. Diesen Vorsprung vermachte die ausgezeichnet fahrenden Ludwigsburger bis zu den letzten beiden Wertungen nicht mehr aufzuholen, so daß Kläiber/Katz zum Überraschungssieg kamen. Höhepunkt der Veranstaltung war das 200-Runden-Mannschaftsfahren nach Sechstage-Art, das als stärkste Mannschaft Eberhard Kienle, Cannstatt/Baitinger, Oselbronn, mit zwei Runden Vorsprung und 24 Punkten gewann.

## Schwarzer Jag für den Stall Bartels

Der Tuttlinger Rohde erfolgreichster beim Reit-, Spring- und Faßturnier in Schweningen

auf Loni 0/04 Sek.; Frau Bartels, Balingen, auf Tatjana 0/07 Sek.; Irene Ruge, Freiburg, auf Eric 0/50 Sek. Zwei-Pferde-Jagdspringen: Br. Rohde, Tuttingen, auf Alex und Komot 0/18 Sek.; Lorenz Fehrenbacher, Schweningen-Bad Dürheim, auf Loni und Hektor 4/14 Sek.; Rolf Bartels, Balingen, auf Puppente und Thalga 8/133 Sek. Dressur Klasse L, Abteilung B: Bruno Rohde, Tuttingen; Helm, Müller, Balingen. Mannschaftskämpfe je 4 Reiter: Reit- und Fahrverein Schweningen 4 Fehler in 187 Sek.; Stall Bartels, Balingen, 4 Fehler in 196 Sek.; Reit- und Fahrverein Balingen 18 Fehler in 187 Sekunden.



Mit der sommerlichen Jahreszeit kommt auch der Segelsport wieder zu seinem Recht. Bild: dpa

## Der nächste „Goldene Ski“ in Oberbayern

Erstmals Titel einer deutschen Langlaufmeisterin / Jahresversammlung des DSV

Der Deutsche Skiverband (DSV) beschloß am Sonntag auf seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung in Bad Nauheim, die Deutschen Skimeisterschaften in den Alpinen Disziplinen vom 29. bis 31. Januar 1954 in Oberaudorf (Oberbayern) und in den Nordischen Disziplinen vom 5. bis 7. Februar 1954 in Fronten (Allgäu) auszurufen. Für 1953 ist für die Alpinen Disziplinen Oberstdorf (Allgäu) und für die Nordischen Meisterschaften der Schwarzwald vorgesehen. Im kommenden Jahr soll erstmalig auch der Titel einer Deutschen Langlaufmeisterin vergeben werden.

In einer einstimmig gefaßten Resolution an Regierungen und Oberste Sportbehörden wies der DSV auf seine angespannte Finanzlage hin und betonte, daß er ohne finanzielle Zuschüsse eine deutsche Vertretung zu den Skiweltmeisterschaften im nächsten Jahr nicht entsenden könne. Um wirtschaftlicher arbeiten zu können, billigte die Versammlung mit Mehrheit die Umbildung des Präsidiums, das in Zukunft aus dem ersten, zweiten und dritten Vorsitzenden, dem Schatzmeister und

dem für die jeweilige Sitzung benötigten Fachreferenten mit vollem Stimmrecht bestehen soll.

Auf der Sitzung wurde bekanntgegeben, daß ein Vorstandsmitglied die Anfang des Jahres beim Training verunglückte Marianne Seltam im Sportkranzhaus in Bad Tölz zu Ostern besucht habe und der Verband für Frä. Seltam die gesamten Behandlungskosten übernehmen werde. Er wurde beschlossen, daß in Zukunft Skiläufer der Kernmannschaft nur nach Abschluß einer erhöhten Unfallversicherung starten dürfen.

Die Landesverbände Pfalz und Bremen wurden als neue selbständige Mitglieder in den DSV aufgenommen. Auf Antrag der Pfalz wird die nächste Jahreshauptversammlung in Bad Dürkheim stattfinden.

Der Präsident des DSV, Guy Schmidt, unterstrich in seinem Rechenschaftsbericht die Tatsache, daß die Bundesrepublik wieder Vorstandsmitglied des Internationalen Verbandes FIS sei und forderte die Delegierten auf, den Skisport weiter zu fördern, damit er als wahrer Volkssport werde.

## Für den Bücherfreund

Sabino Moscati, Geschichte und Kultur der semitischen Völker. Aus der vom Verlag Kohlhammer, Stuttgart, unter dem Titel „Urban-Bücher“ herausgegebenen Reihe wissenschaftlicher Taschenbücher. 4.00 DM.

Die „Geschichte und Kultur der semitischen Völker“ in ihrer ungeheuren Bedeutung als Ursprung erster großer menschlicher Kulturen und Religionen ebenso sachkundig wie lesbar auf kurzem Raum darzustellen, ist ein kaum überschätzbares Verdienst. Eine Epoche von imposanter geschichtlicher Geschlossenheit, Größe und Fortwirkung — besonders im religiösen Bereich durch das Judentum bzw. Christentum und durch den Islam — wurde durch den jungen italienischen Gelehrten Sabino Moscati in übersichtlichen Kapiteln nach den verschiedenen Großkulturen, wie der Babylonier, Assyrer, Kanaanäer, Hebräer, Araber und Äthiopier usw. gegliedert und nach ihren verschiedenen Erscheinungsformen hin, unter Verarbeitung neuester Forschungsergebnisse, untersucht: Religion, Kunst und Sprache. Die Darstellung geographischer und wirtschaftlicher Bedingungen, der jeweiligen Überschneidungen und Beeinflussungen der Völkergemeinschaften, ihr Auf- und Niedergang — nur teilweise durch die Bibel im allgemeinen Bewußtsein, aber gerade von ihr her von größtem Interesse — geben der Arbeit Moscatis eine große Linie.

So differenziert und reich die verschiedenen semitischen Kulturen sind, so sehr versteht es Moscati doch, ausgehend von der sprachlichen Verwandtschaft, die gemeinsamen Züge in Kultur und Religion deutlich zu machen. Mehrere Karten und reiches Bildmaterial erhöhen die Anschaulichkeit des Textes. Für erweiterte Studien

gibt ein ausführliches Literaturverzeichnis Hinweise. An einem solchen Buch hat es lange gefehlt.

## Reutlinger Naturtheater spielt Schiller

Am Samstag, den 20. Juni, beginnt das Reutlinger Naturtheater mit der ersten Aufführung von Schillers Schauspiel „Die Räuber“ seine diesjährige Spielzeit, die durch die Aufnahme des Lustspiels „Emil und die Detektive“ von Erich Kästner, sowie Sonderveranstaltungen des Schwäbischen Sinfonie-Orchesters und eines Operetten-Gastspiels der Städtischen Bühnen Ulm mit Leon Jessels „Schwarzwaldmädel“ erstmalig eine Erweiterung des sommerlichen Programmes zeigt.

Mit dem im Mittelpunkt der Aufführungen stehenden Schauspiel „Die Räuber“ kommt ein Werk zur Aufführung, das den Ausbruch eines jugendlich brennenden Temperamentes in Szenen leidenschaftlicher Situationsteigerung zeigt. Aus einer Gefühlswelt, die sich Schiller im Laufe seiner Jugendjahre ergeben hatte, wächst dieses Drama mit seiner Wildheit, seinem blutvollen Pathos zu einem Theater des Gefühls, das alle Wirklichkeiten des Empfindens einreißt und darüber hinaus eine Aktualität aufweist, die heute vielleicht noch stärker zu wirken vermag als zur Zeit seiner Entstehung vor nunmehr fast 175 Jahren.

Die Keyserling-Gesellschaft für freie Philosophie veranstaltet ihre diesjährige Tagung vom 7.-9. Juni in den Leseriäumen des Wiesbadener Kurhauses. Die Vorträge befassen sich mit dem Thema des solaren Geistes, der schöpferischen und sinngebenden Mitte des Menschen. Mit dem Thema „Philosophia Cordis“ eröffnet Prof. J. v. Rintelen, Mainz, die Tagung. Prof. W. Hellpach, Heidelberg, beschließt sie mit dem Thema „Kosmische Wurzeln und ethische Früchte echter Religiosität“. Prof. Fedor Stepan, München, spricht über „Demut und Schöpfertum in der Religionsphilosophie von Nicolai Berdjajew“, Bernard v. Brentano, Prof. H. Freyer, Prof. O. Veit und Egon Vietta werden ein gemeinsames Gespräch über die geistige Kultur Amerikas führen, über die Dr. Karl Schück, Los Angeles, einen Vortrag hält.

## Albverein schafft „Oasen“ für die Wanderer

Wochenendschutz vor Kraftverkehr / Die Jahrestagung in Hechingen / Fahrbach wiedergewählt

Hechingen. (Eig. Bericht.) Bei schönster Sonne und schon fast sommerlichen Temperaturen hielt der Schwäbische Albverein seine Jahrestagung über das Wochenende in der festlich geschmückten Zollerstadt Hechingen ab. Durch die zahlreichen Gruppen des Vereins, die mit Sonderzügen, mit Motorkraft und auf Wanderwegen aus allen Teilen Württembergs in ihren Wanderkleidern und bunten Trachten nach Hechingen gekommen waren, erhielt die Tagung ein farbenfrohes Bild.

Nach der vorbereitenden Sitzung des Hauptauschusses am Samstag empfing die Stadt ihre Gäste mit einer stimmungsvollen Serenade auf dem Marktplatz, bei festlicher Beleuchtung der alten Bürgerhäuser, und einem Zapfenstreich der in Uniform aufmarschierten Hechinger Bürgergarde. Wer am Sonntag nicht an der Hauptversammlung teilnehmen wollte, hatte Gelegenheit zu Wanderungen auf die Zollernalb, und wenige versäumten einen Besuch der Burg Hohenzollern und ihrer Sehenswürdigkeiten, der Schatzkammer des Kaiserhauses und der Särge der Preußenkönige. Am Nachmittag des Sonntags galt eine Feierstunde dem Gedenken des Hechinger Hei-

urlaub gegenwärtig in Württemberg verbringt. In einer humorvollen Ansprache erzählte er aus dem Leben seines Vereins, der sich den schwäbischen Muttervereinen in allem zum Vorbild nehme. Dem Vorsitzenden Fahrbach überreichte er für den Verein ein namhaftes Geldgeschenk.

In seinem Jahresbericht gab Fahrbach den neuesten Mitgliederstand bekannt: 54153, was gegenüber dem letzten Jahr eine Zunahme von rund 4000 beträgt. Zur Verteilung der Foto-Gelder meinte der Vorsitzende, die Bedeutung der einzelnen Vereine für die Allgemeinheit müsse stärker berücksichtigt werden. Den Kern seines Berichts bildeten die besonderen Sorgen des Albvereins in der heutigen Zeit. Sie betreffen die Gefahren der Technisierung und Motorisierung für die Landschaft und die geringe Neigung der Jugend für das Wandern. Mit allem Nachdruck will sich der Verein dafür einsetzen, daß der echte Albwanderer auf seinen Wegen vom Kraftverkehr unbelästigt und in einer Art von Naturschutzparken („Oasen“) von dem ganzen modernen Zivilisationsrummel unbehelligt bleibt.

### Für Kraftverkehr gesperrt

Mit großem Beifall nahm die Versammlung zur Kenntnis, daß eine Reihe von Ausflugsgebieten über Samstag und Sonntag schon jetzt für jeden Kraftverkehr gesperrt werden konnte. Es handelt sich um die Gebiete um die Kaiserberge, das Kalte Feld, Bernhardus, Rosenstein, Wasserberg/Fuchsee, Kornberg, Burren und Michelsberg. In Aussicht genommen ist die Sperrung der Gegend um die Teck, Hohe Warte, Raichberg, Zeller Horn, Lochen, Schafberg und Plettenberg. Ebenfalls unter allgemeinem Beifall forderte Fahrbach Strafen für mutwilliges Motorradgeknatter. Zur Förderung des Jugendwanderns wird der Albverein vom 27. Juni bis 10. August ein Zeltlager bei Urach unterhalten.

Einmütig empfahl die Versammlung eine Entschließung (eingebracht und erläutert von Landesforstmeister Lohrmann, Riedlingen) an Regie-

rung und Landesversammlung, in der gebeten wird, für ganz Baden-Württemberg das fortschrittliche südbadische Naturschutzgesetz von 1931 einzuführen.

Die Neuwahlen ergaben nur wenig Änderungen. Direktor Georg Fahrbach, der den Verein die letzten vier Jahre leitete, wurde einstimmig und mit großem Beifall zum Vorsitzenden auch für die nächsten vier Jahre gewählt. Professor Dr. Goebler, Tübingen, und Fabrikant Bertsch, Rottweil, die aus beruflichen Gründen auf eine Wiederwahl in den Hauptvorstand verzichteten hatten, wurden zusammen mit Professor Dr. Doelker, Stuttgart, und Hauptkonservator Dr. Walzer, Stuttgart, in den Hauptausschuß aufgenommen. Der Hauptvorstand besteht für die nächsten vier Jahre aus Berufsschuldirektor Ernst Mayer, Kirchheim-Teck, als erstem und Landrat Konrad Burkhardt, Schwäbisch Gmünd, als zweitem Stellvertreter des Vorsitzenden, ferner aus Professor Dr. Wagner, Tübingen, und Landesforstmeister Lohrmann, Riedlingen. Die bisherigen vier Beisitzer des Hauptausschusses bleiben Professor Dr. Schwenkel, Dr. Seeliger, Oberlandforstmeister Horning und Oberrechnungsrat a. D. Siebert. Rechnungsprüfer bleiben Paul Enßlin, Reutlingen, und Alfred Zwickelmaier, Stuttgart. Als nächster Tagungsort wurde Ludwigsburg bestimmt (16. Mai 1954), als Tagungsort für 1955 ist Heidenheim, für 1956 Murrhardt vorgesehen. Im Oktober 1954 werden wieder Albgemälde ausgestellt und zwar solche, die in den Jahren 1952/54 entstanden sind.

### Ehrungen

Zum Ehrenmitglied des Vereins wurde der Heimatschriftsteller Wilhelm Schussen, Tübingen, ernannt. Den Albvereins-Ehrenschild erhielten Vertrauensmann Gustav Jakob, Gerhausen bei Blaubeuren, und Gaubmann Willy Baur, Hechingen. Die silberne Ehrennadel wurde verliehen an Anton Glamser, Schlatt, Josef Wiegand, Ballingen, Friedrich Konstanzer und Ernst Kleinmann, Hechingen, Fritz Behle, Bodelshausen, Hermann Fischer, Metzingen.

## Vermittler zwischen Gläubiger und Schuldner

Landesverbandstag des Vereins der Württembergischen Gerichtsvollzieher in Tübingen

Tübingen. (Eig. Bericht.) Zur Feier seines 50jährigen Jubiläums hatte der Verband Württembergischer Gerichtsvollzieher Mitglieder (115) und Angehörige nach Tübingen eingeladen. Der Jubiläumfeier am Sonntag ging am Samstagabend eine Verbandstagung voraus, auf der nach einer Begrüßung und einem Geschäftsbericht durch den Vorsitzenden des Verbands, Hermann Gohl, Stuttgart, eine Entschließung beraten und ausgearbeitet wurde, in der die besonderen Voraussetzungen für die verantwortungsvolle Arbeit des Gerichtsvollziehers zum Ausdruck kommen sollen. Es wird vor allem eine zureichende Ausbildung der Gerichtsvollzieher im mittleren Justizdienst gefordert (mindestens zwei Jahre), die Einführung des Bezirksgerichtsvollziehers mit eigenem Dienstzimmer, die Beibehaltung bzw. Erhöhung der Gebührenanteile auf 15 Prozent, bei Einführung des Gerichtsvollziehers mit eigenem Dienstzimmer auf 30 Prozent und schließlich die Einstufung der Gerichtsvollzieher auf eine ihrer Verantwortung entsprechende Besoldungsstufe.

Mit dem Inhalt der Entschließung ist im wesentlichen auch die Themenstellung der Referate unmissen, die am Sonntagvormittag gehalten wurden. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Gohl (auch der Tübinger Oberbürgermeister Dr. Mühlberger war gekommen) sprach Landgerichtsrat Mager, Stuttgart, über „Die Stellung des Gerichtsvollziehers in der Rechtspflege“, Gerichtsvollzieher Feuchter, Stuttgart, über das Thema „Der Gerichtsvollzieher im neuen Bundesland“ und der 1. Bundesvorsitzende des Verbandes, Haagen, Hamburg, über „Die Tätigkeit des Gerichtsvollziehers unter Berücksichtigung der heutigen Wirtschaftslage“. Allgemein wurde die große Verantwortung der Gerichtsvollzieher auf Grund ihrer Unabhängigkeit hervorgehoben, die ihnen weitgehende Befugnisse zum Eingriff in die Grundrechte des Einzelnen (z. B. Hausuntersuchung, Leibbesuchung) übertrage. In ihrer Eigenschaft als Urkundenbeamte seien sie selbständige Organe der Rechtspflege. Ihre erste Aufgabe sei, das Interesse der Gläubiger zu wahren bzw. einen Ausgleich zwischen Gläubiger und Schuldner zu schaffen.

Mit einer Ehrung verdienter Mitglieder wurde die Vortragsfolge beschlossen.

### Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Am Montag vorwiegend stark bewölkt mit einzelnen gewittrigen Schauern, Tagestemperaturen von 20-25 Grad, schwache, meist südwestliche Winde. Am Dienstag Bewölkungsaufflockerung, warm, jedoch noch nicht ganz beständig.

## Kurze Umschau im Lande

Die geschlossene Bahnschranke wurde einem 23jährigen Arbeiter aus der Tschechoslowakei zum Verhängnis. Der Mann fuhr mit einem gestohlenen Motorrad nach Offenburg und wurde dabei von der Polizei verfolgt. Kurz vor den Toren der Stadt, in der er sich zur Fremdenlegation melden wollte, erreichte ihn die Polizei vor der heruntergelassenen Bahnschranke.

Ein Großbrand vernichtete ein landwirtschaftliches Anwesen in Allensbach am Bodensee. Der Schaden wird auf 50 000 DM geschätzt.

Auf dem Spaziergang beschossen und verletzt wurde ein Einwohner aus Sulz bei Lehr am Sonntagvormittag, als er mit Frau und Kind einen Waldweg entlangging. Ein zweiter Schuß ging über ihn hinweg. Der Schütze, ein franzö-

sischer Soldat, der nach einem Reh gejagt hatte, bemühte sich um den Verletzten und brachte ihn ins Krankenhaus. Die Verletzung erwies sich glücklicherweise nicht als lebensgefährlich.

Schlagpflanzen wurden einem 19jährigen Arbeiter beim Baden im Altrhein bei Neuenburg zum Verhängnis. Er verlor sich darin und ertrank, ohne daß ihm von zwei sofort herbeigeholten Kameraden Hilfe geleistet werden konnte, die selbst im Schlingengewächs hängen zu bleiben drohten.

In einem Schweinestall entdeckte ein Bauer von Owingen, Kreis Überlingen, eine amerikanische Flakgranate. Wie das Geschöß in den Stall gekommen ist, konnte nicht geklärt werden. Die Gendarmerei machte dem Fund unschädlich.

## Aus Nordwürttemberg

### Heuß bei Rathaus-Einweihung

Heilbronn. Die Feierlichkeiten zur Einweihung des wiederaufgebauten historischen Rathauses von Heilbronn fanden am Samstagabend mit einer Veranstaltung auf dem Marktplatz ihren Höhepunkt. Etwa 15 000 Menschen bereiteten vor dem mit Fahnen und Blumen geschmückten Rathaus dem Bundespräsidenten und dem Innenminister von Baden-Württemberg, die am gleichen Tag zu Ehrenbürgern der Stadt ernannt worden waren einen jubelnden Empfang.

Bundespräsident Heuß erklärte in bewegten Worten, der „Heimkehrer“, der er als Ehrenbürger Heilbronn sei, werde gepackt von dem, was in dieser Stadt seit ihrer Zerstörung geleistet worden ist. Leider fehlten die alten vertrauten Winkel, die für ihn mit den schönsten Erinnerungen verbunden gewesen seien. Innenminister Ulrich würdigte ebenfalls die Wiederaufbauleistung Heilbronn. Das wiederhergestellte Rathaus sollte stets eine Stätte demokratischen, sozialen und freiheitlichen Denkens sein. Das gemeinsam gesungene Deutschlandlied und der Choral „Nun danket alle Gott“ schlossen die Feier.

## Aus Südwürttemberg

### 100 Jahre Sängerbund Gomadingen

Münsingen. Der im Jahre 1853 gegründete Sängerbund Gomadingen konnte am gestrigen Sonntag sein 100jähriges Bestehen feiern. Eingeleitet wurde das Jubiläum mit einem großen Heimatabend, zu dem über 500 auswärtige lebende Gomadinger erschienen. Der Sonntag brachte bei schönstem Sommerwetter Massenbetrieb in das sonst so stille Dörfchen. 7-8000 Personen hatten sich aus nah und fern eingefunden. 30 Vereine zogen in einem stattlichen Festzug am Nachmittag durch die reichgeschmückten Straßen zum Festplatz. Der Festzug von Bürgermeister und Vereinsvorstand Schrade folgte unter Leitung von Gauchoormeister Holzer, Pfullingen, Massenbüchse. Gauvorstand Rein überbrachte dem 100jährigen die Grüße und Glückwünsche des Umland-Sängergaus, während Vizepräsident Meink, Reutlingen, eine Ehrenurkunde überreichte.

### Zigeuner fahnden nach Bargeld

Biberach. Im Oberland häufen sich in den letzten Wochen die Fälle, in denen besonders in abgelegenen Landorten Zigeuner in Bauernhäusern vorsprechen, um dort den Aufbewahrungsort des Bargeldes ausfindig zu machen. In mehreren Fällen gelang es ihnen, größere Geldsummen zu entwenden, die in Kleiderschränken und einige Male sogar unter Kopfkissen versteckt waren.

### „Austria“ bekam das Blaue Band

Lindau. (Eig. Bericht.) Einen großen Erfolg als Werbeveranstaltung für den Wassersport hatte der Wettbewerb um das Blaue Band des Bodensees, der am Sonntag zum viertenmal ausgetragen wurde. Über 20 Motorboote und 85 Kanus gingen an den Start. Neben den Bodenseestädten waren München, Stuttgart und Karlsruhe unter den Teilnehmern vertreten. Bei den Wettbewerben waren die Gruppen der Kajaks besonders stark besetzt; 16 Eimer gingen gleichzeitig über die 1000-m-Strecke. Eindrucksvoll waren die Rennen der Motorboote, die donnernd die vier Runden mit je tausend Metern zurücklegten.

Am Rennen der vollbeladenen großen Passagier-Motorschiffe nahmen zehn Schiffe aus den deutschen Bodenseeländern und aus Österreich teil, die Schweiz hatte ihre Meldung leider zurückgezogen. Sieger wurde die Favoritin „Austria“ aus Bregenz, die mit ihrer starken Motoren mit Abstand durchs Ziel ging. Dem Rennen sahen an die 3000 Zuschauer vom Ufer aus zu.

## Aus Baden

### Ausbau des SWF

Baden-Baden. Der Rundfunkrat und der Verwaltungsrat des Südwestfunks haben den ersten Nachtragshaushalt für das Rechnungsjahr 1953/54 in Höhe von 1 020 000 DM verabschiedet. Die Beträge sollen dazu verwendet werden, die baulichen Einrichtungen des Südwestfunks in Baden-Baden zu vervollständigen, das Landesstudio Rheinland-Pfalz in Mainz weiter auszubauen, ein sendereigenes Studiogebäude in Tübingen zu errichten und ein zweites UKW-Sendernetz für die zusätzliche Ausstrahlung des Mittelwellenprogramms über UKW zu schaffen. Außerdem sind weitere Vorarbeiten für den Fernsehbetrieb vorgesehen.



Georg Fahrbach ist für weitere vier Jahre Albvereinsvorsitzender. Bild: Archiv

mattdichters und -forschers Ludwig Egler, an dessen Haus eine Gedenktafel enthüllt wurde. Ministerpräsident Dr. Maier pries unter begeisteter Zustimmung das Wandern als einen Quell der Heimat- und Vaterlandsliebe.

Zur Jahresversammlung am Sonntag erschienen neben den zahlreichen Mitgliedern und Delegierten eine Reihe von Ehrengästen, an der Spitze Ministerpräsident Dr. Maier. Auch Prinz Franz Joseph von Hohenzollern, die schwäbischen Heimatschriftler Finkh, Reyhing und Schussen waren gekommen. Der Deutsche Alpenverein war durch seinen Präsidenten Dr. Reichert, der Württembergische Fremdenverkehrsverband durch Dr. Seeliger, die Landesforstdirektion Tübingen durch Oberforstmeister Bieckert und das Tübinger Oberschulamt durch Ministerialrat Dr. Lambacher vertreten.

### „Geist der Versöhnung“

Nach Begrüßungsworten des Vereinsvorsitzenden Direktor Fahrbach und des Hechinger Bürgermeisters Blandereit, würdigte Ministerpräsident Dr. Maier die Arbeit, die der Schwäbische Albverein für das ganze Land leistet. Er dankte ihm insbesondere dafür, daß er sich die Pflege des althergebrachten Geistes des Ausgleichs und der Versöhnung zur Aufgabe gemacht habe. Den 80 000 Hohenzollern versprach er, daß die hohenzollerischen Lande im Südweststaat nicht verkümmern werden und die Städte Sigmaringen und Hechingen weiterhin Zentren wichtiger Ämter bleiben werden. Ministerialrat Dr. Storz, der die Größe des erkrankten Regierungspräsidenten Dr. Walzer überbrachte, wünschte dem Albverein vor allem, daß es ihm gelingen möge, die Jugend wieder zur Natur hinzuleiten.

Daß er trotz 27 Jahren Amerika den schwäbischen Dialekt noch nicht verlernt hat, bewies der Gründer und Vorsitzende des Albvereins von Brooklyn (USA), Herr Schmid, der seinen

**Die Technik**

zerrt an unseren Nerven. In der Hast unserer Zeit stellen sich uns allzuleicht nervöse Störungen, besonders nervöse Herzbeschwerden ein. Da sollte man den echten **KLOSTERFRAU MELISSERGEIST** erproben! Als natürliches Beruhigungsmittel für das nervöse Herz ist er seit Generationen hervorragend bewährt!

Die bunte Packung mit den 3 Nerven schützt Sie vor Nachklopfungen!

**Klosterfrau Melissengeist**

Mit 8x4 wird man sich selbst wieder sympathisch

Darum sparen sie nicht an verkehrter Stelle und gönnen Sie Ihrem Körper die bestmögliche Pflege. Gründliches Waschen mit der desodorierenden „8x4“-Seife entfernt nachhaltig, beseitigt unangenehmen Körpergeruch.

**8x4**

Desodorierende TOILETTE- u. BADESEIFE

Warum Mietwohnung? Bauen Sie ein eig. Fertighaus. Lief. kurzfrist. bez. bez. bez. An- u. Abzahlg., such Ansparvertr. m. Staatsprämie; TRUTONTIA Hamm/W T 150

**Rasier Dich ohne Qual mit**

**Punktal SOLINGEN**

**Punktal**

**Südd. Klassenlotterie**

**Heute Lose kaufen Lose erneuern Morgen gewinnen**

Ziehung 2. Klasse 10. u. 11. Juni 1953

Staatliche Lotterie-Einnahme **Reder**

Tübingen - Wilhelmstr. 8

**Nicht an die Kette legen!**

Ihr Hund kann Ihnen sonst bei Einbruch, Diebstahl oder Überfall nicht zu Hilfe kommen.

Das hat gehalten auch im Sommer

**Sommersprossen**

Dr. Brückner Dr. Bleichwachs

Für DM 2.50 über nur in Apotheken

**KAUFHAUS MERKUR**

**PREISWERTE WOLL- UND WÄSCHEGARNE**

Baby-Wäschegarn Baumwolle, 4-fach, weiß, blau, färblich, 100g-Lage 1.50	Sportwolle 111 Kammgarn, 4-fach, bewährte Qualität, 30 Modelfarben, 100g-Lage 1.85
Trachtenwolle geeignet für Jacken, 3-fach, rotweiß od. grauweiß, 100g-Lage 1.65	Strumpfwolle 222 Kammgarn, 4-fach oder Schweißwolle, 100 g-Lage 2.45
Strumpfwolle 111 4-fach, Kammgarn, schwarz, grau, beige, braun, 100g-Lage 1.85	Sportwolle 222 4-fach, Kammgarn, weiß, färblich, viele Farben, 100g-Lage 2.45

Z 51/53

**Frei von Husten und Bronchitis!**

Geben Sie sich keine Sorgen. Nehmen Sie gleich die auch in schwarzem Film von Husten, Bronchitis, Bronchialasthma, Verstopfung und Luftströmungskatarrh wirksame Heißluft-Konzipation nach dem Verfahren von Dr. med. Boether. Die Dr. Boether-Bronchittin sind stark schmelzend und kräftigen die Heilungswirkung. Der mitverwendete Wild-Plantage besitzt besonders rasch wirkende Heilwirkung. Allein in den letzten Jahren gebrauchten Hunderttausende dieses durchgeleitete Spezialmittel. Packungen zu 10, 24, 50 und 100 3-4 in allen Apotheken erhältlich.

**Dr. Boether-Bronchittin**

verstärkt mit Wild-Plantage

Wohnungen in jed. Größe in Form ein. mod. Fertighauses auf Teilzahlg., a. m. Staatsprämie kurzfrist. UNION-Bau, Paderborn U 190

**Stellenangebote**

**Hausgehilfin**

welche kochen kann, jedoch nicht Bedingung, bei gutem Lohn zum sofortigen Eintritt nur für Haus halt gesucht, Willy Waiblinger, Obst u. Gemüse, Tübingen, Lange Gasse 18

**Automarkt**

**Cabrio V 170**

in einwandfr. Zustand, sehr gut bereit, preisw. zu verkaufen. A. Nerz, Stetten-Hechingen, Tel. 351

**Stutz-Flügel**

tonsche, preisw., neu u. gebt zu günstigen Bedingungen

**B. Klinckerfuß**

Stuttgart, Neckarstraße 1 A

**Pilo**

poliert und pflegt den Schuh

# Der „Westgau“ rief und alle kamen

Zweites Gaulliederfest in Ostelsheim — 75-Jahrfeier des Gesangsvereins — Ehrung zahlreicher treuer Sänger

Ostelsheim. Die freundliche Gängemeinde, die am gestrigen Sonntag das 2. Gaulliederfest des Westgaues im Schwäbischen Sängerbund 1849 erleben durfte und deren örtlicher Gesangsverein das 75-jährige Jubiläum beging, hatte ein schmales Gewand angelegt, als die Festfolge am Samstagabend mit einem großen Bankett eröffnet wurde. Nach einem Begrüßungschor des Jubelvereins unter der sicheren Stabführung von Chorleiter Wilhelm Riehm (Schafhausen) konnte Vorstand Bruno Stahl eine große Festgemeinde begrüßen, darunter besonders Gauvorstand Bgm. Gaiser (Simmozheim), Gauhormeister Gommel (Althengstett) und viele auswärtige Sangesfreunde. Die Grüfte der Gemeinde entbot Festpräsident Bürgermeister Schneider, der dem Jubiläumsverein den Dank und die Anerkennung des ganzen Dorfes aussprach, dessen kulturelles Leben ohne seinen Gesangsverein nicht mehr zu denken sei. Gauvorstand Gaiser, der die Glückwünsche des Gaues überbrachte, würdigte ebenfalls die Arbeit des Jubelvereins und stellte fest, daß nichts besser dazu angetan sei, den Menschen Freude, Entspannung und Prohibit zu bringen, als der Dienst am deutschen Lied.

Das weitere abendfüllende Programm eröffnete der Männerchor Ostelsheim mit dem „Schutzgeist“, der, mit viel Liebe und Hingabe gesungen, wirkungsvoll zum Vortrag kam. Auch „Die Himmel rühmen“ konnte gut gefallen. Nach der anschließenden Totenehrung leitete Vorstand Bruno Stahl zum zweiten Teil der Abendveranstaltung über, der bald eine recht fröhliche Stimmung aufkommen ließ. Schon der beschwingte Reigen der Festdamen war der richtige musische Auftakt zu den weiteren Darbietungen, in die sich der Jubiläumsverein mit dem örtlichen Handharmonika-Orchester und dem Männer- und Gemischten Chor der Nachbargemeinde Schafhausen teilten. Für die Tanzlustigen sorgte zum Abschluß das Handharmonika-Orchester.

## Der Festsonntag

In den frühen Morgenstunden des Sonntags war es dann der Musikverein Althengstett, der mit einer „Tagwacht“ das noch schlafende Dorf zu neuem Leben erweckte, während wenig später bereits die ersten Gastvereine eintrafen, so daß das Festzelt schon bald einen regen Besuch aufzuweisen hatte. Als dann um 8 Uhr mit dem Wertungssingen begonnen wurde, bei dem als Wertungsrichter Konzertsänger Walter Schneider und Musikdirektor Hermann Weidle (beide Stuttgart) amtierten, wurde deutlich, daß der „Westgau“ nicht umsonst zu einem edlen Sängerkreis gerufen hatte. Im „gehobenen Chorgesang“ sangen die Gauvereine Neuhengstett, Mötlingen, Münklingen, Dachtel, Althengstett, Monakam und der Gemischte Chor Deufringen. Im „schwierigen Chorgesang“ standen sich Simmozheim, Merklingen, Althengstett und Unterhaugstett gegenüber, während im „sehr schwierigen Chorgesang“ bedauerlicherweise nur der Liederkreis Gchingen zu hören war, so daß man guten Grund zu der Feststellung hat, daß hier eine Lücke offensteht, die um der gemeinsamen Sache willen raschestmöglich geschlossen werden sollte.

Gegen Mittag trafen dann auch die Gastvereine aus den Kreisen Böblingen und Leonberg ein, so daß sich zum anschließenden Festzug rund 1000 Sänger formierten, die sich hinter Festreiter, Festmusik, den schmucken Ehrendamen und den offiziellen Festwagen her in gewohnt farbenfrohem Bild zum Festplatz bewegten.

## Ehrenbrief für den Jubiläumsverein

Das geräumige Festzelt war bis zum letzten Platz besetzt, als Vorstand Bruno Stahl nach dem Eröffnungschor die Festgäste im Namen des Jubiläumsvereins begrüßte, unter ihnen namentlich Landrat Geißler (Calw), ferner den Vertreter des Schwäbischen Sängerbundes, Verwaltungsrat Ganzmüller (Bad Cannstatt), Gauvorstand Bgm. Gaiser (Simmozheim) und den langjährigen Chorleiter des Gesangsvereins Ostelsheim, Rektor Fischer (Alpirsbach). Den Willkomm der Gemeinde entbot Bgm. Schneider, der gleichzeitig dem Westgau seinen Dank dafür aussprach, daß er als Veranstaltungsort für sein 2. Gaulliederfest Ostelsheim gewählt habe. Grußworte sprach auch Landrat Geißler; es sei ihm trotz der Ueberfülle von gleichartigen Festen immer eine besondere Freude, unter Sängern zu weilen, wisse er sich hier doch in einer Gemeinschaft, die in einer materialisierten Zeit noch Ideale pflege. In ähnlichem Sinne äußerte sich Verw.-Rat Ganzmüller, der den Chorgesang als „eine Waffe im Kampf gegen die Gefahr des ausschließlichen Musikhörens“ bezeichnete und sich lobend über die Leistungssteigerung der Westgauvereine aussprach. Unter dem Beifall der Festversammlung überreichte der Vertreter des Schwäb. Sängerbundes Vorstand Stahl den aus Anlaß des 75-jährigen Vereinsjubiläums verliehenen Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes.

Der vom Gesangsverein Ostelsheim unter Begleitung des Handharmonikaorchesters wirkungsvoll vorgetragene Strauß-Walzer „An der schönen blauen Donau“ leitete über zu den von Gauhormeister Gommel (Althengstett) geleiteten Massenschören, die von einer vortrefflichen Schulung aller beteiligten Vereine zeugten und darüber hinaus ein machtvolles Bekenntnis zum deutschen Liede waren.

## Die Sängerehrung

Im Anschluß konnte Gauvorstand Bgm. Gaiser eine Reihe von Sängern für langjährige aktive

Sängertätigkeit ehren. Für 30-jährige Mitgliedschaft in ihren Vereinen wurden durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde und des silbernen Sängerringes ausgezeichnet: Vom Liederkreis Simmozheim: Gottlob Dürr, Gottfried Schwämmle und Wilhelm Schwämmle; vom Gesangsverein Merklingen: Hermann Dürr, Christian Falch, Wilhelm Falch, Karl Geißler, Louis Ollp und Bernhard Rothfuß; vom Liederkreis Gchingen: Richard Dürr, Karl Gruber, Paul Schneider und Eugen Schwarz; vom Liederkreis Althengstett: Hermann Mainzer; vom MG. V. Ostelsheim: Eugen Heusch; vom MG. V. Sängerkreis Unterhaugstett: Georg Reutshler; vom Liederkreis Stammheim: Friedrich Bechtold und Paul Mann; vom MG. V. Deckenfronn: Jakob Reiser, Eugen Paulus, Gottlob Baittinger, Karl Dongus, Gottlob Veyl, Fritz Leister, Fritz Marquardt und Fritz Baittinger; vom MG. V. Eintracht Monakam: Wilhelm Krauß und Heinrich Weiß.

Den Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes — überreicht von Verw.-Rat Ganzmüller — erhielten für 40-jährige Sängertätigkeit: Vom MG. V. Ostelsheim: Gottlob Rathfelder, Emil Rathfelder, Wilhelm Schneider und Ernst Hahn; vom Liederkreis Gchingen: Wilhelm Schumacher. Für 50-jährigen treuen Dienst am deutschen Lied empfingen aus der Hand des Sängerbundesvertreters den Ehrenbrief und den goldenen Sängerring: Karl Schwämmle und Georg Sedelmaier (MG. V. Simmozheim) sowie Friedrich Heller (GV. Merklingen). Eine Würdigung erfuhren auch das fruchtbar wirkende Chorleiter Stielck (Dennjacht), der für seine 40-jährige Dirigententätigkeit gleichfalls mit dem Ehrenbrief bedacht wurde.

## Schützengesellschaft gliedert Jugendgruppe an

Fabrikant C. Schmid weiterhin Schützenmeister — Keine Veränderungen im Ausschuß

Calw. Im hoch über der Kreisstadt gelegenen Schützenhaus — man sollte allein der einzigartigen Aussicht wegen öfter einen Gang dorthin tun! — hielt die Schützengesellschaft am vergangenen Samstagabend ihre alljährliche ordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach herzlicher Begrüßung der Anwesenden, besonders der Senioren Serva und Rupertus, gab der Schützenmeister, Fabrikant Carl Schmid, den Tätigkeitsbericht für das zurückliegende Jahr, dem u. a. zu entnehmen war, daß die im Sommer und Herbst an jedem Sonntagvormittag durchgeführten Uebungsschießen sich reger Beteiligung erfreuten. Entsprechend den Treffergebnissen wurden die Mitglieder in fünf Schießklassen eingestuft; die besten Resultate erzielten die Schützen Geigle, Hartmann und Böttinger, die die Meisterklasse völlig durchgeschossen haben und auch an überlokalen Preisschießen mit gutem Erfolg beteiligt waren. Die Gesellschaft zählt nach einigen Neuaufnahmen gegenwärtig 57 Mitglieder; um dem Schießsport auch unter der Jugend Freunde zu gewinnen und den nötigen Nachwuchs zu sichern, will man eine Jungschützenabteilung angliedern. Schützenmeister Schmid berichtete ferner über verschiedene Instanzsetzungen an Haus und Schießanlage, die entweder bereits vorgenommen worden sind oder im Laufe dieses Jahres noch durchgeführt werden sollen.

Aus dem von Kassier Hans Bauer vorgetragenen Kassenbericht ging hervor, daß die Vereinigung dank namhafter Spenden von Seiten der Mitglieder nennenswerter schuldenfrei ist und daß — wie der Schützenmeister hervorhob — auch im laufenden Jahr Einnahmen und Ausgaben sich die Waage halten werden. Die erbetene Ent-

lastung von Vorstand und Ausschuß wurde unter Anerkennung der von den Vereinsorganen geleisteten Arbeit einstimmig erteilt.

## Ergebnisse des Wertungssingens

Mit besonderem Interesse wurde die Bekanntgabe der Ergebnisse des vormittäglichen Wertungssingens aufgenommen, hatte es sich doch bereits herangesprochen, daß die Wertungsrichter sich sehr anerkennend über die von den Vereinen erbrachte Liedauswahl und die Gesangsleistung ausgesprochen hatten, auf diese Weise die seit dem letzten Gausingerfest gemachten Fortschritte anerkennend. Die Einstufungen lauteten im einzelnen: In der Gruppe „gehobener Chorgesang“: Eintracht Neuhengstett „gut“, Liederkreis Mötlingen „befr.“, Liederkreis Münklingen „gut“, Gem. Chor Deufringen „gut — sehr gut“, Gem. Chor Althengstett „sehr gut“ und GV. Monakam „befr.“; in der Gruppe „schwieriger Chorgesang“: GV. Simmozheim „sehr gut“, Sängerbund Merklingen „gut“, Liederkreis Althengstett „sehr gut“, Sängerkreis Unterhaugstett „gut“. Als einziger Verein in der Gruppe „sehr schwieriger Chorgesang“ holte sich der Liederkreis Gchingen ein allseits zugestandenes „sehr gut“.

Beim abschließenden Festball, bei dem auch die improvisierten Gesangsanlagen nicht fehlten, kamen Frohsinn und unbeschwerter Geselligkeit zu ihrem Recht. Auch in den örtlichen Gaststätten wurde eifrig gesungen oder auch getanzt, so daß das Fest einen fröhlichen Beschluß fand.

Der heutige Tag ist der Jugend gewidmet, die bei ihrem wohl vorbereiteten Kinderfest gleichfalls auf ihre Kosten kommen soll.

## Demonstration des Opfersinns und der Gebefreudigkeit

Bazar für die Bergkirche auf dem Wimborg — 2200 DM betrug das Ergebnis

Calw. Es entspricht einem lang gehegten Wunsch der Wimborgbewohner, in ihrem Wohnort eine eigene Kirche zu besitzen, die gleichzeitig auch den gottesdienstlichen Zwecken der Bevölkerung von Alzenberg dienen kann. Der Plan hierfür liegt zwar bereits seit einiger Zeit fest; selbstverständlich ist auch, daß die Landeskirche dazu einen Beitrag gibt. Ein nicht unerheblicher Teil der Baukosten jedoch muß von den Gemeindegliedern selbst aufgebracht werden. Um hier nun einen finanziellen Grundstock zu legen, führte der Gemeindebezirk Calw am vergangenen Samstag einen Bazar durch, dessen Erlös dem Bergkirchenbau zugute kommen soll. Und es zeigte sich, daß der Appell an den Opfersinn und die Gebefreudigkeit der Gemeindeglieder nicht vergeblich gewesen war. Der Saal des Ev. Gemeindehauses beherbergte eine überraschende Vielzahl von Gegenständen verschiedenster Art, die teils in abendlicher Handarbeit entstanden, teils von den ansässigen Geschäftsleuten und Unternehmern gestiftet worden waren.

Bei der Fülle der hier zum Verkauf gestellten Waren ist eine auch nur annähernd vollständige Aufzählung nicht möglich. Man kann also nur das eine oder andere herausgreifen, beispielsweise die hübschen Kinderkleidchen und -dirndl, die handgestrickten Söckchen und Kniestrümpfe, Pullover, Westen, Babywäschchen und viele andere Erzeugnisse hausfraulichen Fleißes. Sie fanden ebenso guten Absatz wie die von den Firmen gespendeten Gegenstände — Wolldecken, Strickwaren, Stoffe, Lederartikel, Haushaltsgegenstände, Lebensmittel, Getränke und hundertlei Dinge mehr —, die sich nicht nur der schaulustigen Betrachtung durch die Bazarbesucher, son-

dern auch deren Kaufbereitschaft erfreuten. Dies um so eher, als die Preise so niedrig wie möglich gehalten waren.

Es gab da weiter einen „Krempelesmarkt“, wo man um billiges Geld jene kleine Nichtigkeiten erwerben konnte, die stets ein hübsches Mitbringsel abgeben. Und schließlich hatte man noch einen „Angelteich“ eingerichtet, wo die vergnügten Teilnehmer sich für 20 Pfennige manches Nahrhafte oder Nützliche „angeln“ konnten.

Aus den gleichfalls reichlich eingegangenen Spenden an Mehl, Eiern, Fett, Zucker usw. hatte man leckere Kuchen und Torten herstellen lassen, die nun mit einem guten Bohnenkaffee gereicht wurden — und mit ihrem Erlös wiederum ein ansehnliches Sömmchen ergaben.

Ein am gleichen Tag abgehaltener Gemeindeabend ließ die zahlreichen Teilnehmer unbeschwert, durchaus vergnügliche Stunden erleben. Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz komme, gab es Tee und belegte Brote, aufmunternd gereicht von Mädchen in der Tracht des Calwer Waldes und von als Kellnern zurechtgemachten Jungen. Scherzstücke, Lieder, die amerikanische Versteigerung einer Putzfrauenpuppe (deren Vorzüge vom Mädchenkreis besungen wurden) und eines Geschenkkorbes bereiteten viel Freude und trugen wiederum zur Stärkung des Kirchenbaufonds bei.

In seiner Ansprache dankte Dekan Esche allen, die in teils monatelanger Arbeit den Bazar und Gemeindeabend hatten vorbereiten helfen und an der Gestaltung des Abends mitgewirkt hatten. Sein Dank galt vor allem auch den 15 bis 25 Frauen auf dem Wimborg, die bei regelmäßigen Zusammenkünften eine Fülle von schö-

## Im Spiegel von Calw

Vortrag verlegt

Der Vortragsabend von Dr. Gernot Gather über „Planwirtschaft und Marktwirtschaft“, der ursprünglich morgen stattfinden sollte, muß wegen Verhinderung des Redners auf Freitag, 12. Juni, verlegt werden.

## Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise festgestellt: Frische Eier 22, Kisteneier 21 u. 22 Pfg. je Stück, Tafeläpfel ausl. 75, Orangen 60, Blutorange 65, Bananen 120, Gelbe Rüben 40, Zwiebeln 40, Spargeln I. Sorte 220, 2. Sorte 190, Rhabarber 25 u. 30, Brockelerbsen 60 u. 70, Prestlinge 150, Kirschen 65 u. 70, Kartoffeln 30 u. 35, Weißkraut neu 20, Bohnen neu 75 Pfg. je Pfund, Kopfkohlrübchen 15 u. 20, Blumenkohl 40 u. 60, Kopfsalat 10 u. 15, Gurken 80, 90 u. 110, Rettiche 10 u. 15 Pfg. je Stück, Zwiebeln 20 u. 30, Rettiche 30, Karotten 40 Pfg. je Bund.

## Das Programm des Volkstheaters

„Zorros Tochter“ nannten in der Frühzeit Kaliforniens die unterdrückten Spanier die tapferen Zarah Montalvo, die, um ihre ermordeten Eltern zu rächen, als geheimnisvolle Anführerin einer Schar nächtlicher Reiter nicht eher ruht, als bis alle Banditen ihr wohlverdienten Schicksal erlitten hat. Der gleichnamige Abenteuerfilm mit Barbara Britton in der Hauptrolle läuft heute und morgen im Calwer Volkstheater.

## Gründungsfeier der GDL

Die Ortsgruppe Calw der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) beging gestern in festlichem Rahmen im Gasthof zum „Ochsen“ in Calw ihre Gründungsfeier, zu der auch die Angehörigen der Mitglieder eingeladen waren. Die GDL wurde im Jahre 1934 aufgelöst, sie besteht jetzt wieder seit einem Jahr und befindet sich gegenwärtig im Aufbau. Ortsgruppenvorstand Oberlokkführer Löffke sprach herzliche Willkommensworte und verlas die Glückwünsche des leider verhinderten Dienststellenleiters des BW Calw, Inspektor Wagner. Der Vorsitzende des Ortskartells des Deutschen Beamtenbundes, Eisenbahnassistent Boffo, überbrachte die Glückwünsche der Bezirksleitung Stuttgart und gab Erläuterungen über die Organisation des Deutschen Beamtenbundes. Im Verlaufe des Mittags durfte Vorstand Löffke drei Jubilare ehren, die seit 25 Jahren ihren Dienst gewissenhaft bei der Deutschen Bundesbahn versehen; es sind dies die Oberlokkführer Ernst Stopper und Otto Modest sowie Lokführer Otto Wacker. Der Vorstand überreichte den Jubilaren einen prächtigen Geschenkkorb und den Frauen der Gelehrten einen Nelkenstrauß. Oberlokkführer Stopper dankte im Namen seiner mit ihm geehrten Kollegen und erwähnte, daß sie in den vergangenen 25 Jahren vor größeren Unannehmlichkeiten bewahrt worden seien. Er hoffe, daß sie auch in Zukunft ihre Züge zum Wohl der Reisenden und ihres Arbeitgebers, der Deutschen Bundesbahn, ans Ziel führen dürften. Oberlokkführer Modest bemängelte das Fehlen so mancher Berufskollegen und wünschte der Ortsgruppe einen größeren Zuwachs an Mitgliedern. Den musikalischen Teil bestritten die beiden Fräulein Boffo auf ihrem Schifferklavier, während Frau Stopper in gebundener Rede die Anwesenden angenehm unterhielt. Bei Kaffee und Kuchen und edlem Rebensaft, der von den Jubilaren gestiftet wurde, nahm die Gründungsfeier einen harmonischen Verlauf. V.

## Aus amtlichen Bekanntmachungen

### Umsatzsteuer für Besatzungslieferungen

Nach einer Mitteilung der französischen Provinzialdelegation Nr. 769 vom 20. April 1953 ist die Umsatzsteuer ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages an allen Rechnungsbeträgen abzusetzen, die auf Grund von Lieferungen und Leistungen an die Besatzungsmacht zur Zahlung vorgelegt werden. Die bisherige Vergünstigung, die Umsatzsteuer nur an Rechnungsbeträgen über 60 DM abzusetzen, ist damit weggefallen.

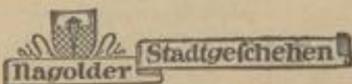
### Umorganisation der GEMA

Nach einer Mitteilung der GEMA (Gesellschaft für Musikalische Aufführungs- und Mechanische Vervielfältigungsrechte) wird der Kreis Calw mit Wirkung vom 1. April 1953 von der Bezirksdirektion Augsburg der GEMA, Augsburg, Schützenstr. 17/IV, betreut.

nen Strickereien und Kleidungsstücken schufen. Aber auch die emsige Tätigkeit in den Calwer Frauen- und Mädchenkreisen sowie die Sachspenden aus Alzenberg fanden anerkennende Erwähnung, ebenso die Bastelarbeit der Jungen von Calw und dem Wimborg.

Bei Gelegenheit der Erläuterung des Bauplanes stellte Dekan Esche den Architekten Hornbacher vor, der auch die Kirche in Oberkollbach geschaffen hat. Die Erstellung des Wimborg-Gotteshauses soll in zwei Etappen erfolgen; zunächst werden die Kirche selbst und der Gemeindesaal in Angriff genommen, während im zweiten Bauabschnitt das Pfarrhaus mit den sonstigen Nebenräumen nachfolgen. Bereits im August d. J. will man mit den Bauarbeiten beginnen, damit der Rohbau noch in diesem Jahr unter Dach kommt.

Wie Dekan Esche im gestrigen Hauptgottesdienst bekanntgab, beläuft sich der Ertrag des Bazar auf rund 2200 DM. Zusammen mit den bisher gesammelten Spenden und anderen freiwilligen Beiträgen ergibt sich demnach eine Gesamtsumme von 4000 DM, die mithelfen wird, das Bergkirchenprojekt zu verwirklichen.



**Wir gratulieren**

Herr Gottlob Rilling, Turmstraße 11, kann heute den 77. und Herr Johannes Buz (Schreinermeister), Kronenstraße 5, kann seinen 75. Geburtstag feiern. Den beiden Altersjubilaren übermitteln wir die herzlichsten Glückwünsche.

**Der Waldhornbrunnen**

In den letzten Jahren haben wir mehrfach auf den Wunsch nach Wiederherstellung des Waldhornbrunnens hingewiesen. Die Zahl der Brunnen (und Blüme), die das Stadtbild so sehr beleben, hat im letzten halben Jahrhundert beträchtlich abgenommen. All das geschah „im Zuge der Entwicklung“; die Motorisierten sahen es sicher gerne, wenn auch noch die paar vorhandenen Brunnen weggesprochen würden. So ist nun auch der Waldhornbrunnen — zunächst ein Opfer des Bombenkrieges — ein Opfer des Verkehrs geworden. Der Gemeinderat hat vor einiger Zeit beschlossen, den Brunnen nicht mehr aufzustellen. Auf eine Anfrage von Stadtrat Iig gab Stadtbaumeister Knöller in der letzten Gemeinderatssitzung bekannt, daß um die im letzten Jahr neugepflanzte Linde vor dem Gauturnfest eine Grünanlage erstellt werde; die Abschlußmauer wird etwas erhöht und mit einem Geländer versehen. Nachdem der Gehweg vom neuen Arbeitsamt zum Amtsgericht (mit Ausnahme des Stücks vor dem Amtsgericht) sauber gerichtet wurde, bildet die Erstellung der Anlage am ehemaligen Waldhornbrunnen einen notwendigen Abschluß der Schönheitsreparaturen in der Bahnhofstraße.

**Tennisplätze und Eisbahn**

Die Tennisplätze sind, wie schon berichtet, demnächst fertiggestellt und werden durch ein Turnier eingeweiht. Der Tennisclub hat die Stadt um Abschluß eines langfristigen Pachtvertrages gebeten, da die großen finanziellen Aufwendungen bedingen, daß der Platz für den Club gesichert wird. In dem Vertrag soll die Beteiligung des Fremdenverkehrs, der Textilschule und die Benützung des Platzes als Eisbahn während des Winters festgehalten werden. Der Gemeinderat beschloß, auf Dauer von zwei Probejahren nur eine lose Vereinbarung darüber zu treffen; wenn sich diese bewährt, soll ein langfristiger Vertrag dem Tennisclub die gewünschte Sicherung geben. Die Bevölkerung wird die Einrichtung der Eisbahn, die in Nagold lange Jahre sehr vermisst wurde, freudig begrüßen.

**Neue Kurse an der Frauenarbeitschule**

Die Frauenarbeitschule Nagold schreibt ihre neuen Kurse (Beginn 1. September) im Wäschehaken, Kleiderhaken und Stücken aus. Anmeldungen am Mittwoch, den 17. Juni, von 15—17 Uhr im Saal 12 der Gewerbeschule. Es besteht auch für Frauen und Mädchen die Gelegenheit, an Nachmittags- und Abendkursen teilzunehmen.

**Beobachtung der Gestirne**

Den Sternführungen, die im März begannen und Ende Mai beendet wurden, brachte die Bevölkerung, besonders die Jugend, reges Interesse entgegen, wozu die Art der Führungen, die wertvollen Beobachtungen durch das Spiegelfernrohr (eine eigene Konstruktion des Kursleiters), die vollständig gehaltenen Vorträge usw. wesentlich beigetragen haben. Der Kursleiter ließ eindrucksvolle Sternbilder aufsuchen und finden, machte auf besondere Erscheinungen und Stellungen, auf die Veränderungen des Fixsternhimmels u. a. m. aufmerksam und beantwortete Anfragen. Eine fruchtbare Arbeit war der schöne Erfolg seiner sternkundlichen Führungen. Studienrat Groschopf gebührt hierfür der Dank der Teilnehmer und des VBW. — Wer sich mit den Sternbeobachtungen weiterhin beschäftigen will, dem sei das Heftchen „Ich zeige Dir die Sternbilder“ (Ein zuverlässiger Wegweiser am Sternenhimmel für Anfänger und Fortgeschrittene) empfohlen. Es enthält neben „Himmelsanblicken“ (Sternkarten) eine Benützungsanweisung, einen Kartenschlüssel usw. und ist in allen bliesigen Buchhandlungen erhältlich.

**Offene Stellen und Stellengesuche**

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:  
Männlich: 1 Innenarchitekt, 1 junger Eisenhändler, 2 Steinbrucharbeiter, 1 Elektroinstallateur, 1 Spitzendreher, 1 Bauschlosser, 1 Kfz.-Mechaniker, 1 Schmied, 4 Maurer, 3 jüngere Maler, 4 Gipser, 2 Schreiner, 1 Metzger, 2 Müller, 1 Bäcker, 1 Buchdrucker, 1 Gärtner für Kindersanatorium, 1 Kraftfahrer, 1 Fernlastfahrer, 1 Omnibusfahrer, gelernter Kfz.-Mechaniker, mehrere landw. Arbeiter.  
Weiblich: Mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, einige Hausmädchen für Gaststätten (z. T. auch Hilfe beim Bedienen), 1 perfektes Zimmermädchen, mehrere Hausgehilfen für Privathaushalte, 1 selbständige Wirtschaftlerin, die einem Haushalt vorstehen kann, mehrere junge Mädchen für Schichtarbeit.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung): 4 Landwirte, 4 Gärtner, 2 Schuhmacher, 4 Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger, 1 Zimmerer.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung): 10 Schreiner, 1 Steinmetz, 1 Maurer, 1 Maler, 1 Zimmerer.

Stellensuchende:  
1 kaufm. Betriebsleiter, mehrere kaufm. Verwaltungsangestellte, 1 Textiltechniker, 1 Elektromonteur, 1 Metallprüfer, 2 Schreiner, 1 Glaser, 2 Schneider, 2 Spinner, 1 Zuschneider, 1 Buntweber, 1 Baumwoll- und Leinenweber.

**Optimismus ist nicht berechtigt**

Bericht des Arbeitsamts Nagold über die Arbeitsmarktlage im Mai

Nagold. Wenn man die Industrieberichte und die Monatsberichte der Bank deutscher Länder liest, gewinnt man den Eindruck, daß sich die deutsche Wirtschaft einer gesunden Stabilität erfreut und daß, abgesehen von einigen „Schönheitsfehlern“, alles in bester Ordnung ist. Wir wissen, daß diese Stabilität schwere Opfer erforderte; wir wissen weiter, daß das tragende Gerüst bis jetzt noch ziemlich behelfsmäßig aussieht. Eine langfristige optimistische Prognose ist deshalb kaum vertretbar.

**Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangsamt**

In seinem Monatsbericht vom Mai 1933 weist das Arbeitsamt auf eine Gefahrenstelle hin, der man alle Aufmerksamkeit schenken sollte: Der Rückgang der Arbeitslosigkeit hat sich verlangsamt, wie unser Zahlenvergleich zeigt:

	Arbeits-suchende	Arbeits-lose	Unter-stempfänger
Mai 1933	1806	1329	834
April 1933	2088	1495	919
Mai 1932	1557	1042	646
Mai 1931	1188	610	375

Diese Zahlen sind zwar noch kein Zeichen einer nahenden Katastrophe, aber sie ermuntern auch nicht zu einem unbeschränkten Optimismus. Das Arbeitsamt erklärt die Situation damit, daß sich der starke Zugang an Sowjetzonenflüchtlingen auf den sonst um diese Jahreszeit stark entlasteten Arbeitsmarkt ungünstig auswirkte. Die Vermittlung mache alle Anstrengungen, um diese Personen möglichst rasch wieder dem Berufsleben zuzuführen, aber die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes hat ihre Grenzen!

Am Monatsende wurden 1806 (1077 m., 729 w.) Arbeitssuchende gezählt, davon waren 1329 (825 m., 504 w.) arbeitslos. Von den 834 (582 m., 252 w.) Unterstützungsempfängern standen 435 (259 m., 176 w.) in Arbeitslosenunterstützung und 399 (323 m., 76 w.) in Arbeitslosenfürsorge.

**Der Ausbau der Nagolder Turnhalle**

Nagold. Das Ergebnis der jährlichen Straßenbegehung des Bauausschusses, über das wir berichtet haben, wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am Freitag einstimmig gutgeheißen. Die Mittel dazu werden mit 7000 DM dem ordentlichen und mit 15000 DM dem außerordentlichen Haushalt entnommen. Der Gemeinderat ist mit dem Bauausschuß der Auffassung, daß die Wiederherstellung normaler Straßenverhältnisse Schritt um Schritt erfolgen müsse.

Der weitere Ausbau der Turnhalle wurde ausführlich besprochen. Für die Gipserarbeiten liegen Angebote in Höhe von 23 000 DM von den einheimischen Firmen vor. Als vordringlich wurde das Innere der Halle, die Hausmeisterwohnung und die Pausenhalle genehmigt (8400 DM); der Außenverputz wird zurückgestellt. Wegen der Beschaffung der Stühle — im Sitzungssaal waren 15 Stuhlproben aufgestellt — sollen noch Verhandlungen mit den betreffenden Firmen geführt werden. Auch für die Heizungsanlage wurden Angebote für die Dampf- und für die Wärmeluftheizung vorgelegt. Eine Klärung der Vergebung ist deshalb notwendig, weil vor der

**Zwischen Alb, Neckar und Enz**

Nagold. Die Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik Gebrüder Harr unternahm am vergangenen Samstag ihren diesjährigen Betriebsausflug, der zwar nicht mehr in die weiten Fernen wie früher geführt werden konnte, aber dennoch zu einem sehr schönen Erlebnis für die Gefolgschaft wurde. Auch der etwas mißgelaunte Wettergott vermochte dies nicht zu schmälern. Nach dem von Fabrikant Wilhelm Harr sorgfältig ausgearbeiteten Reiseplan wurde zuerst der Uracher Wasserfall besucht. Bei der Ankunft wurde die Seifensieder-Familie wohl von oben herab ein wenig „eingeseift“, dafür bot aber der vom Regen angereicherte Wasserstrahl, der tosend über den Fels stürzte, einen umso imposanteren Anblick.

In Urach wurde ein kurzer Stärkungsaufenthalt eingelegt, ehe es dem nächsten Etappenziel, dem Hohen-Neuffen, entgegen ging. Diese mächtigste Burgruine der Alb ist in einem Zustand, wie man ihn jeder dieser mittelalterlichen Burgruinen, auch unserer Ruine Hohen-Nagold, von Herzen wünschen möchte. Hier zeigt sich der Staat von einer für die Pflege historischer Denkmäler verantwortungsbewußten Seite. Wie herrlich ist von dort oben der Blick in die Landschaft! Über die Sehenswürdigkeiten der Wilhelma in Stuttgart-Bad Cannstatt, dem nächsten Halt, brauchen nicht viel Worte verloren zu werden. Was dort der exotischen Pflanzenwelt nach dem Kriege aus bescheidenen Anfängen heraus nun auch auf zoologischen Gebiet angegliedert wurde, verdient höchste Anerkennung.

In den behaglichen Räumen des Gasthofs zum „Adler“ in der Enzstadt Bietigheim klang dann der Betriebsausflug bei bester Bewirtung, Gesang und Tanz in einem fröhlichen Kameradschaftsabend aus. Mitternacht war um ein Erkleckliches überschritten, als sich der Omnibus am Vorstadtplatz seiner frohestimmten Insassen entledigte. K. S.

**Josef Keim geht nach Karlsruhe**

Josef Keim, der lange Mitglied des Landestheaters Tübingen war und durch seine starke Darstellungskunst den Mittelpunkt vieler Aufführungen bildete, wurde für die nächste Spielzeit von Intendant Paul Rose (früher ebenfalls Tübingen) an das Staatstheater Karlsruhe verpflichtet. Tübingen verliert mit ihm einen seiner besten Charakterdarsteller, dessen großes Können wir auch in Nagold bei mancher Aufführung erlebt haben.

Gegenüber dem Vormonat ist die Vermittlungstätigkeit des Arbeitsamts erheblich angestiegen. Unter Mitwirkung des Arbeitsamts wurden 1147 Stellen (Vormonat 880) besetzt. Dagegen ist die Zahl der offenen Stellen etwas abgesunken. Ende Mai wurden noch 790 (Vormonat 998) offene Stellen gezählt, davon 337 für Männer und 453 für Frauen. Das Baugeverbe war noch immer aufnahmefähig, wenn auch nicht in dem Umfang wie im Vormonat. In der Möbelindustrie hat sich die Auftragslage sichtlich gebessert, wenn sie auch noch nicht voll befriedigen kann. Bei den Sägewerken wurden zum Teil Neueinstellungen vorgenommen, da der Geschäftsgang zur Zeit nicht ungünstig ist. Die Lage in der Textil- und Bekleidungsindustrie war, von einigen Ausnahmen abgesehen, im Mai ausgesprochen gut. Dagegen ist der Geschäftsgang in der Metallindustrie immer noch sehr uneinheitlich. Von den laufenden 4 Notstandsarbeiten wurde eine am 5. Mai beendet; die übrigen 3 laufen weiter mit 62 Unterstützungsempfängern. Anerkannt, aber noch nicht begonnen sind 2 Bauvorhaben, bei denen die Beschäftigung von 50 Unterstützungsempfängern vorgesehen ist.

**Berufsberatung**

Der Engpaß in der Unterbringung der schulentlassenen Jugend ist zur Genüge bekannt. So sind in den qualifizierten Metallberufen (Mechaniker, Feinmechaniker usw.) keine Lehrstellen mehr gemeldet; ebenso sind die Schmiede- und Schlosserlehrtellen fast durchweg besetzt. Dagegen sind in den Bauberufen noch verschiedene Lehrstellen frei. Für die Lehrstellen im Hotel- und Gaststättengewerbe mußten sogar nach Ausschöpfung des eigenen Bezirks Jugendliche aus dem Nachbarbezirk aufgenommen werden. Interessant ist auch die Feststellung, daß sich die Jugendlichen den Berufen in der konjunkturrempfindlichen Schmuckwarenindustrie (Gold- und Silberschmiede) gegenüber ablehnend verhalten.

Fertigstellung des Bodens der Rohrverlegung erfolgen muß. Die Angebote liegen im Preis weit auseinander; Der Bauausschuß wird sich daher in seiner Sitzung am Mittwoch um 19 Uhr noch eingehend damit befassen. Vorerst soll nur die Dampfheizung, die von der Anlage im Volksschulgebäude gespeist wird, über die Hausmeisterwohnung bis zum Endpunkt in der Turnhalle ausgebaut werden. Auch die Frage der Verlegung des Bodens und des Fenstereinbaus wurde noch angeschnitten. Grundsätzlich war sich der Gemeinderat nach der Klärung der finanziellen Situation durch Stadtpfleger Schülle darüber einig, daß die Turnhalle vorerst nur so weit ausgebaut wird, als für den Turnbetrieb der Schulen und Vereine notwendig ist. — Wegen der Fenster in der umgebauten Präparandenanstalt (Oberschule II) soll, da die Nagolder Glasermeister kein Angebot eingereicht haben, eine beschränkte Ausschreibung erfolgen. Es ist auch daran gedacht, den Ostflügel des Hauses auszubauen, was ohne allzgroße Mehrkosten möglich wäre.

Die Eisenbahndirektion Stuttgart übersandte der Stadtverwaltung eine abgeänderte Vereinbarung wegen der schienengleichen Kreuzung mit der neuen Verbindungsstraße Nagold-Iselshausen. Nach diesem Angebot, das auf einige Forderungen (Abstellgleise u. a.) verzichtet, stellen sich die Kosten, welche die Stadt aufzubringen hat, noch auf etwa 23 000 DM. Die Vereinbarung muß aber durch das Bundesverkehrsministerium bestätigt werden. Auf Vorschlag von Bürgermeister a. D. Maier



**Weitere Baumaßnahmen**

Die Vorbereitungen zur Erstellung des Achtfamilienhauses sind im Gange. Das Achtfamilienhaus wird an dem Parallelweg oberhalb der Welkerstraße, der noch keinen Namen hat, erstellt. Der Platz wurde ungefähr hinter der Kalbfellsiedlung gewählt. — Die Kreisbaugenossenschaft erstellt zwei Vier-Familienhäuser neben dem Sechsfamilienhaus in der Burgstraße für Flüchtlinge. — Wenn man noch die nun vom Kreisvertreter-Ausschuß genehmigten Baudarlehen berücksichtigt, aufgrund deren mehrere Häuser mit je zwei Wohnungen noch in diesem Sommer erstellt werden, wird die Kapazität des heimischen Baugeverbes restlos ausgelastet sein. Insbesondere werden diese Neubauwohnungen aber eine kleine Entlastung auf dem so angespannten Wohnungsmarkt in Altensteig bringen.

**VEREINSANZEIGER**

Turngemeinde 1848 Altensteig: Jeden Dienstag 19—20 Uhr Schülerturnen für 10—14-Jährige, 20—22 Uhr Aktive und Männerriege.

Kammerorchester Altensteig: Heute abend Gesamtprobe.



**Vorbereitungen zum Liederfest**

Unser ganzes Städtle ist an der Arbeit, damit die Besucher und Festgäste am Liederfest in Haiderbach alles in schönster Ordnung antreffen. Die Festleitung unter Vorsitz von Festpräsident Bürgermeister Meroth hat ein reichhaltiges und umfangreiches Programm zusammengestellt. Es sei hier nur einiges erwähnt; am Samstagabend 20 Uhr ist Festbankett, verbunden mit verschiedenen Vorträgen. Unter anderem wirkt auch das Stuttgarter Männerquartett „Freundschaft“ 1922 unter Hubert Heinen, Chordirektor a. D. des Württ. Staatstheaters, dazu Frau Vetter, Sopran, Stuttgart mit. Anschließend ist Tanz in der Turn- und Festhalle.

Den Sonntag eröffnet die Stadtkapelle mit dem Wecken um 6 Uhr.

Mit dem Marsch des Festzuges um 13.15 Uhr ist das Liederfest in Haiderbach in vollem Gange. Der Tanz am Abend in der Festhalle beschließt auch diesen Tag.

Am Montag, dem wichtigsten Tag für unsere Jugend, ist Kinderfest. Auch hierfür wird eifrig gepöbt. Von den Kinderschülern bis zu den Entlassschülern ist alles emsig am Werk, damit auch alles klappt. Für die Kinder hat die Stadtgemeinde noch eine besondere Überraschung. Mit der Schlußansprache um 17 Uhr am Marktplatz ist das Fest zu Ende. Hoffentlich macht auch das Wetter keinen Strich durch die Festtagsrechnung.

wird in dieser Angelegenheit (die aus der Ent- eine Belastungsstraße macht!) noch eine Stellungnahme des Straßen- und Wasserbaumes eingeholt.

Der Gemeinderat faßte ferner einen Beschluß über die Gemeinnützigkeit des städt. Spitals zur Erreichung der Steuerfreiheit. — Der Wasservertrag mit der Schwarzwälder Dampfseifenfabrik Gebr. Harr wurde am 1. Juni unterzeichnet. Bürgermeister Breitling sprach der Firma für ihr Entgegenkommen den Dank der Stadtverwaltung aus. — Das Gesuch der Firma Happ und Klib, Iselshausen, wegen des Baus einer biologischen Kläranlage wurde genehmigt.

Simmersfeld, 5. Juni 1933  
**Danksagung**  
Heimgelehrt vom Grabe unseres lieben Kindes  
**Manfred**  
Es ist uns herzlichstes Bedürfnis für die vielen Beweise der Teilnahme zu danken. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Ostermann für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer Schönthaler mit dem Mädchenchor für den Gesang und allen denen, die unseren Manfred zur letzten Ruhe begleiteten.  
In tiefem Leid: Familie Christian Schittenhelm und alle Verwandten

**Grüner Baum** Tonfilmtheater Altensteig  
Dienstag/Mittwoch je 20.30 Uhr  
**Verwehte Spuren**  
Katharina Schölerbaum  
Vorkriegsfilm  
Ab Freitag  
**Das doppelte Lothien**  
Zwangsversteigerung  
Morgen Dienstag, den 9. Juni 1933, vormittags 10 Uhr sollen in Altensteig  
1 runder Tisch und  
4 Stühle  
meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.  
Treffpunkt am Bahnhof.  
Gerichtsvollzieherstelle Nagold

**Familienanzeigen**  
wie Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Hochzeits-einladungen, Todesanzeigen, Danksagungen finden im  
**„Nagolder Anzeiger“**  
weiteste Verbreitung.  
Anzeigenannahme  
**Ferdinand Wolf, Buchhandlung, Nagold**  
Burgstraße 8, Fernsprecher 548

**„Vorwärts“**  
**Handleiterwagen**  
eisen- und gummibereit  
Ersatzräder in allen Größen  
**Rechen**  
und **Sensenwörbe**  
sowie  
**Stiele aller Art**  
kaufen Sie am besten beim  
Fadmann  
**Heinrich Merkle**  
Wagnermeister, Nagold  
Inselstr. 7 - Tel. 455

Ab heute 8.—24. Juni 1933  
**keine Sprechstunde**  
**H. Henßler, Heilpraktiker**  
Dornstetten

**HELO's-Wochenschlager**  
**Bremsenöl u. -Salbe**  
in bewährter Qualität  
Spezialgeschäft Altensteig

**Letzte vogelkundliche Wanderung**

Calw. Die Reihe der frohen Treffen vieler Mitglieder des Bundes für Vogelschutz zu frühmorgendlichen erlebnisreichen Spaziergängen in Calws nächste Umgebung zum Studium der mannigfaltigen Vogelstimmen fand ihren diesjährigen Abschluß in der bisher längsten Wanderung auf den Muckberg.

Die abermals recht zahlreich erschienenen Teilnehmer werteten ihre im Lauf der Zeit spielend erworbenen Kenntnisse letztmalig aus und bestimmten gemeinsam unter der fachkundigen Leitung von Hauptlehrer Epple die Gesänge der einheimischen Singvögel, die sich wieder in einer Vielzahl vernehmen und beobachten ließen, wie es die Vogelfreunde in dieser Jahreszeit nicht zu hoffen gewagt hatten.

Ein kräftig schlagender Zaunkönig eröffnete den bunten Reigen, während sich für das Auge ein Distelfink in leuchtenden Farben erstaunlich nah präsentierte. Bei der Verfolgung eines aufgeregten Zeterers entdeckten die entzückten Betrachter einige niedliche junge Nonnenmeisen, die mit zitternden, herabhängenden Flügelchen die sorgende Mutter um Nahrung anbettelten. Das eigentliche Ziel war noch gar nicht erreicht, als schon der Gartenrotschwanz, die Dorngrasmücke, eine besonders zutrauliche Goldammer und der Wendehals ihre charakteristischen Stimmen vorgeführt hatten. Wieder einmal sollte die Feldlerche eingehend beobachtet werden, und die Vogelfreunde hatten das Glück, daß gerade sie mit noch nie erlebter Ausdauer ihr Jubellied erschallen ließ. Doch alsdann erfreuten die Gruppe noch etliche „Neuheiten“ wie der Neuntöter und ein Raubwürger mit jeweils prächtiger Zeichnung. Unvermittelt wurde der fröhliche Austausch von Erlebnissen in der Natur unterbrochen, als plötzlich der ersetzte Wachtel-schlag aus dem Felde drang. In erwartungsvoller Stille verharnte sie und wirklich rief das kleinste Feldhühnchen zur großen Freude der jüngsten noch ein paarmal „sechs Paar Weck“. Zur Ergänzungs des Bildes darf aber auch der Blick zurück nach Calw nicht unerwähnt bleiben, der den Genuß eines herrlichen Landschaftsbildes vermittelte und auch pflanzenkundliche Betrachtungen einschloß. Ein Turmfalke ließ sich sehen und zur Vervollständigung der Kenntnisse von den Laubsängern dudelte nun auch der Fitis neben Weiden- und Waldlaubvogel zart in den niederen Kiefern. Die begeisterten Strophen von Gartengrasmücke und Baumpieper ließen diese Schlußwanderung harmonisch ausklingen.

So war der Abschied von herzlichem Dank erfüllt für die erlebnisreichen Führungen von Lehrer Epple, die er allen zum Trost auch für nächstes Frühjahr wieder verspricht.

**Ein Rad machte sich selbständig**

Bad Liebenzell. Wirklich Pech hatte dieser Tage ein Lastfuhrunternehmer aus der näheren Umgebung von Pforzheim, der mit seinem Lastwagen mit Anhänger in Richtung Calw fuhr. Kurz vor dem Liebenzeller Schwimmbad machte sich ein Rad seines einadrigten Anhängers selbständig. Am Geräusch, das die auf der Straße schleifende Achse verursachte, merkte der Fahrer, daß sein Anhänger nur noch auf einem Reifen fuhr. Auf der Suche nach dem „Ausreißer“ entdeckte er im Rasen an der Straßenböschung die Spur, die — so wollte es das Verhängnis — direkt in die Nagold führte. Dem Fahrer blieb nur noch die Hoffnung, daß das so sehr gesuchte Rad sich wieder an den folgenden Tagen irgendwo im oder am Flußbett auffinden läßt.

Calwer Tagblatt  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 22  
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser  
Nagolder Anzeiger  
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold  
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 8  
Schwarswald-Rebo  
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Dieter Laak, Altensteig  
Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press GmbH  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger

**Auftakt zur Nagolder Radsport-Saison**

Kienle/Baitinger (Stuttgart/Oeschelbronn) Sieger im großen Mannschaftsrennen

Nagold. Bei herrlichem Rennwetter und günstigen Bahnverhältnissen gestaltete sich das am gestrigen Sonntag vom VfL Nagold durchgeführte Frühjahrs-Amateur-Bahnrennen zu einem vollen Erfolg. Ueber 2000 Radsportfreunde waren Zeugen schöner und durchweg spannender Rennen. Insbesondere das Fliegerhauptfahren und das große Mannschaftsrennen der A-Klasse hielten die begeistert mitgehenden Zuschauer in Bann. In diesem Rennen wurde um jede Radbreite Bahn hart gerungen. Eine tadellose Organisation und zügige Programmfolge gaben der Veranstaltung ihr Gepräge.

Bereits das über 20 Runden führende Punktefahren der Jugend brachte schöne Leistungen der Jugendrennfahrer. Sieger wurde Vock (Ludwigsburg) mit 18 Punkten vor Ohngemach (Altensteig) mit 12 Punkten, Neuburger (Feuerbach) mit 8 Punkten und Kiesenbauer (Oeschelbronn) mit 6 Punkten.

Das anschließend gestartete Fliegerhauptfahren über 1000 Meter brachte spannende und sehr schnell gefahrene Läufe, 6 Vorläufe, 3 Zwischenläufe und ein Hoffnungslauf waren erforderlich, um die Teilnehmer des Endlaufs zu ermitteln, den schließlich mit knappem Vorsprung Otto Kienle (Bad Cannstatt) vor Egon Merz (Ludwigsburg), Georg Graf (Altensteig) und Erich Deibler (Augsburg) gewinnen konnte.

Im Mannschaftsrennen der B-Klasse, das über eine Distanz von 20 km = 50 Runden ging, trafen die einheimischen Nachwuchsfahrer vorwiegend auf Mannschaften aus dem Raum Stuttgart. Ueberraschend konnte sich hierbei die einheimische Mannschaft Katz/Kurt Kläiber (Nagold/Altensteig) mit 18 Punkten gegen das übrige Feld behaupten. Die favorisierte Mannschaft Klumpp/Merz (Ludwigsburg), die durch einen Sturz zurückgefallen war, belegte

mit 17 Punkten noch den zweiten Platz vor den Mannschaften Oehrlich/Günther (Oeschelbronn/Nagold) und Brüning/Wagner (Nagold/Oeschelbronn).

Der Höhepunkt der Veranstaltung war das große nach 6-Tage-Art gefahrene Mannschaftsrennen der A-Klasse über 79 km = 200 Runden. Das Feld wies eine sehr starke Besetzung auf. Fesselnde Jagden und ein hohes Durchschnittstempo hielten die Zuschauer bis zur Schlußrunde in Spannung. Während der ersten 50 Runden lag das Feld dicht beisammen. Ausreißversuche verschiedener Mannschaften wurden immer wieder vom Feld vereitelt, bis schließlich der späteren Siegermannschaft Eberhard Kienle/Baitinger (Stuttgart/Oeschelbronn) in der 75. Runde die Ueberrundung des gesamten Feldes gelang. Die Mannschaft ließ sich die Führung bis zum Schluß nicht mehr entreißen. Kurz nach Ueberrundung führte ein Massensturz zur vorübergehenden Neutralisation des Rennens. Die bis dahin gut platzierte Mannschaft Hermann Lederer/Günter Riegler (Feuerbach/Bad Cannstatt) mußte infolge Verletzung von Riegler das Rennen aufgeben. Kienle/Baitinger machten in der 163. Runde eine weitere Runde für sich gut, so daß ihnen der Endsieg nicht mehr zu nehmen war. Sie gewannen schließlich das Rennen mit 2 Runden Vorsprung und 26 Punkten in der ausgezeichneten Zeit von 2:00,30 Std. vor der Augsburger Mannschaft Deibler/Alger, die 34 Punkte erreichte. Auf den weiteren Plätzen folgten die Mannschaften Otto Kienle/Roland Riegler (Bad Cannstatt) mit 30 Punkten, die Gebrüder Gerhard und Egon Merz (Ludwigsburg) mit 8 Punkten, die einheimische Mannschaft Kapl Kläiber/Graf (Altensteig) mit 6 Punkten, Bahinger/Köck (München) mit 1 Punkt und Nägele/Geißler (Bietheim/Ludwigsburg).

mer wieder klären. Altensteig hat durch diesen Sieg seinen Tabellenplatz verbessert. Die Schiedsrichterleistung von Schwark war einwandfrei.

Bondorf I — Simmersfeld I 14:12 (5:7)  
2. Mannschaften 12:10 (6:4)

Beinahe wäre es in Bondorf zu einer Ueber-raschung gekommen. Nachdem die Gäste aus Simmersfeld in der ersten Halbzeit eine knappe Führung herangespielt hatten, wurde das Spiel sehr hart und beide Seiten zeigten eine Spielweise, die zu Platzverweisen führte. Bondorf gelang es schließlich, unter Aufbietung aller Kräfte den Ausgleich zu erzielen und sogar 2 Tore vorzulegen, so daß beim Schlußpfiff der Platzherr als Sieger feststand. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf auch gerecht geworden. Schiedsrichter Gauß (Nagold) war es zu verdanken, daß das Spiel über die Zeit gebracht wurde.

Spielfrei: Calw, Elbhausen, Altingen.

**Tischtennis-Ausscheidungsspiele in Calw**

In der Calwer Turnhalle wurden gestern die 6 Kreisbesten bei den Herren und 4 bei den Damen ermittelt. Die zahlreichen Zuschauer bekamen recht interessante, hart umkämpfte Spiele zu sehen. Als bester Spieler zeigte sich Ritz (Wildbad), der als einziger ungeschlagen blieb. Ihm folgte Baumann (Wildbad) mit 1 Niederlage, Lehmann (Calw) mit 2, Rainer (Calw) mit 3, Kling (Hirsau) mit 4 und Mast (Hirsau) mit 5 Niederlagen. Die Althenstetter und Ottenbronner Tischtennispieler konnten sich nicht qualifizieren.

Bei den Damen blieb Margot Mammelo (Calw) ohne Niederlage. Ihr folgte Gerda Kuhn (Calw) mit 1, Feider (Hirsau) mit 2 und Lehmann (Hirsau) mit 3 Niederlagen.

Diese Auswahlmannschaft spielt am 28. Juni gegen den Kreis Horb.

**Unsere Badestadtchronik**

Bad Liebenzell. Nachdem das Wetter in der vorigen Woche direkt winterliche Tendenzen gezeigt hatte, besserte es sich zum Wochenende doch seiner fast schon sommerlichen Verpflichtungen. Die Sonne lachte zwar nicht über die ganze Breite ihres Sonnengesichtes, aber immerhin, man durfte ganz zufrieden sein. In der häuslichen „Planwirtschaft“ der Familien konnte man sich wieder ernstlich mit dem Projekt eines Sonntagsausfluges in die Badestadt befassen. Und so war denn auch der Sonderzug von Stuttgart her recht gut besetzt, zahlreiche Ausflugssomnibusse steuerten Bad Liebenzell an, und auch der übrige motorisierte Verkehr war recht lebhaft. Zum Nachmittagskonzert der Kurkapelle hatten sich erfreulich viele Zuhörer eingefunden. Auf dem Kleingolfplatz herrschte reger sportlicher Betrieb.

Auf dem Unterhaltungsprogramm der Kurverwaltung stehen in dieser Woche: Am heutigen Film-Donnerstag „Die Förster-Christel“ mit dem Nachwuchsspitzenstar Hannelore Matz; am Dienstagabend schließt Elisabeth von der Burg ihr „Märchenbuch der Mode 1953“ auf, an dem auch „Constance“ und die Fa. Biedermann (Calw) beteiligt sind. Es konzeriert Heinz Goecke. Am Freitag gibt der Gemischte Chor Bad Liebenzell im Kursaal unter Mitwirkung des Sängers Alfons Fägel ein Konzert.

**Ständchen zum Geburtstag**

Stammheim. Dieser Tage feierte Sattlermeister Karl Ginader in gutem gesundheitlichem Zustand seinen 75. Geburtstag. Der Musikverein Stammheim brachte dem Jubilar ein wohlwollendes Ständchen, dem Vorstand Gugel Gratulationsworte anschoß. Mit einem gemütlichen Beisammensein in der „Linde“ endete das Wiegengest. Wir wünschen dem rüstigen Meister für die Zukunft alles Gute.

Fernsprech-Nr. des „Calwer Tagblatt“ 735  
Noch Geschäftscluß 734

**Der Sport vom Sonntag**

**Fußball**

**A-Klasse, Nördl. Schwarzwald**

Altensteig I — Alpirsbach I 2:0

Im letzten Spiel der Runde konnte Altensteig gegen die Kinzigtal-Elf einen eindeutigen Heimsieg erzielen. Altensteig hat mit diesem Sieg seine Tabellenposition weiter verbessert und seinen Verbleib in der Klasse sichern können. Das bereits am Vormittag ausgetragene Spiel nahm einen schönen und sportlichen Verlauf. Altensteig erzielte bald nach Spielbeginn eine leichte Feldüberlegenheit, die während der gesamten Dauer anhält und für den Erfolg der Platzelf letztlich ausschlaggebend war.

**Schwann B-Klassenkreismeister**

Schwann — Bad Liebenzell 3:1 (1:0)

Das Haupttreffen im Ex-Nagoldgau war das gestrige Entscheidungsspiel der B-Klasse um die Kreis-Pokal- und Kreismeisterschaft, das im Breitenbachtal in Neuenbürg ausgetragen wurde. Als Gegner standen sich Schwann und Bad Liebenzell gegenüber; beide Mannschaften B-Klassenmeister und Pokalmeister im Ex-Nagoldgau. Zunächst übernahm Schwann das Spielgeschehen, jedoch änderte sich von der 10. Minute ab das Bild. Bad Liebenzell drängte nun und erzielte gewisse Vorteile. In der 15. Minute verhängte der Schiedsrichter einen Strafstoß gegen Liebenzell, der vom Schwanner Mittelfürer zum 1:0 eingeschossen wurde. Die Badestädter verloren jedoch nicht den Mut und diktierten weiter das Spielgeschehen. In der 2. Spielhälfte drängte Liebenzell auf die Entscheidung. Technisch spielte die Mannschaft wohl überlegen, aber der Einsatz des Gegners, der seine Stärke in der Verteidigung und Läuferreihe hat, nahm den tapferen Badestädtern den Wind aus den Segeln. In der 53. Minute gelang Bad Liebenzell der Ausgleich. Trotz stärksten Einsatzes von beiden Seiten kam

keiner der beiden Partner mehr zu einem Torerfolg. Erst in der Verlängerung von zweimal 15 Minuten fiel dann die Entscheidung, als Schwann in der 97. und 103. Minute auf 3:1 erhöhen konnte.

Schwann ist damit in diesem Spieljahr vierfacher Meister geworden, und zwar B-Klassenmeister, B-Klassenpokalmeister, B-Klassenkreismeister und B-Klassenkreispokalmeister.

Der Vertreter des Bez.-Vorsitzenden, Sportkamerad Hiller (Calw), überreichte nach Beendigung des Spieles der siegreichen Mannschaft den Meisterwimpel des Württ. Fußballverbandes.

**Handball**

**Kreisklasse I Nagold**

Nagold I — Hirsau I 4:10 (3:5)

Einen klaren Sieg erkämpften sich die Hirsauer in Nagold. Die erste Halbzeit war ausgeglichen und die Platzherren konnten verschiedentlich sogar die Führung übernehmen, aber nach dem Wechsel zeigten sich die Gäste als überlegene Elf. Man vermißt bei den Platzherren die technisch gereifte Spielweise sowie den notwendigen Mannschaftsgeist. Durch diesen Sieg hat sich Hirsau seinen Tabellenplatz in der Spitzengruppe weiter gefestigt. Schiedsrichter Dewald (Altensteig) leitete gewohnt sicher.

Altensteig I — Haiterbach I 10:7

Altensteig II — Haiterbach II 13:2

Wie vorauszusehen holte sich Altensteig gegen Haiterbach beide Punkte. Die Platzherren mußten mit Ersatz antreten, doch gefiel ihr Nachwuchs gut. Die Gäste aus Haiterbach zeigten sich sehr einsetzungsfreudig, konnten jedoch gegen die technisch beschlagene Altensteiger Mannschaft nicht immer ankommen. Trotzdem gaben sich die Haiterbacher nicht geschlagen und versuchten immer wieder den Vorsprung auszugleichen, doch konnte die Hintermannschaft der Platzherren im-

**TODESANZEIGE**

„Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seiest!“ Jos. 1, 9

Dieses Wort des Herrn gab meiner Heben Frau, unserer Heben Mutter und Großmutter

**Henny Seeger**

geb. Henke

die Kraft, alle ihre menschliche Not, an der sie während ihrer schweren Krankheit litt, zu überwinden, bis sie am 7. Juni im 64. Lebensjahr im Frieden heimgehen durfte.

Dr. med. Siegfried Seeger  
Siegfried Seeger mit Frau Marlies  
Dr. med. Johann Georg Seeger mit Frau Gerda  
oand. rer. nat. Henny Seeger und 4 Enkelkinder

Bad Liebenzell, den 7. Juni 1953

Die Beerdigung findet am 9. Juni, 16 Uhr in Bad Liebenzell statt.

**Vertreter gesucht**

Alle leistungsfähige Hamburger Großrösterei sucht für den Platz und Bezirk Calw einen bei der Gastronomie und bei den Pensionen gut eingeführten Vertreter. Für feilsche Herren gute Verdienstmöglichkeiten. Gefällige Angebote unter C 140 an das Calwer Tagblatt.

Am Dienstag, 9. Juni, 20.30 Uhr, im Kursaal Bad Liebenzell

Das Märchenbuch der Mode  
mit einer  
**CONSTANCE** - Sonder-  
Modeschau  
Außerdem zeigt Fa. Erwin Biedermann, Calw, Bahnhofstr. 19 Wäsche- u. Modewaren Am Mikrophon: Heinz Goecke, Zum Abschluss: Tanz im Kursaal. Eintritt: DM 2.- Vorverkauf an der Kuranlagenkasse Tischbestellungen im Kurhausrestaurant



**Bad Liebenzell**

**Herrenhosen zu sehr günstigen Preisen**

Blaue Arbeitshosen von 7.— bis 12,95 DM  
Zeug- und engl. Lederhosen 15.—, 18,50, 20,50 DM  
Ripscordhosen 20,30 DM  
Samtordhosen 18,50, 19,00, 21,20, 21,50, 22.— DM  
Halbwolle-Laufhosen 18.— DM  
Halb-Tuchhosen 20.—, 23,00, 24.—, 25,85, 27,45, 28,80 DM  
Umschlaghosen, gemustert 22.—, 23.—, 25.—, 27.—, 27,90, 28.—, 30,90 DM  
Flanellhosen 31.—, 32.—, 37.—, 38,50, 40,85 DM  
Gabardine-Hosen 46,90, 56.—, 59,20 DM  
Kurze Sommerhosen aus Körper und Gabardine 9.—, 12.—, 15,00, 17,25, 18,25, 21,50 DM  
Knabenhosen in allen Größen und verschiedenen Preislagen und Ausführungen.

**Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18**

**Volkstheater Calw**

Nur Mo. u. Die. Barbara Britton als Engel der Sierra in:

**„Zorros Tochter“**

Ein tapferes Mädchen vernichtet goldgierige Banditen Californiens. Endlich kann auch dieser Filmwunsch erfüllt werden. Jugendfrei!



**Drogerie C. Bernsdorff**  
Calw, Bahnhofstr. 19

Führend in Kosmetik  
Im Salon „Odermatt“  
ärztl. geprüfte Kosmetikerin

**Export-Dosenbier**

1 Karton = 24 Dosen kostet DM 18.—  
Kein Pfand, kein Verderbi Frisob  
wie vom Faß! Wiederverkäufer erhalten übl. Rabatt u. wenden sich an:

**Badischen Hof, Calw**

Ruf 527

Die Druckerei ds. Bl. gibt

**Makulatur**

(alte Zeitungen)  
das kg zu 25 Pfg. ab  
Erhältlich Lederstraße 22  
Eiselaß 4

**Empfehle meine**

**Omnibusse**

27- und 30-Sitzer  
sowie Volkswagen 8-Sitzer  
für Vereine, Betriebe u. Gesellschaften.

**Auto-Eichele, Bad Liebenzell** Tel. 215

Verkaufe preisgünstig 6—7-Sitzer, 2,5 Diesel, Motor überholt.